Nr. 91. 33. Jahrgang. Montag, den 24. Februar 1919. Montag-Ausgabe.

—Bezugspreis:— Durch unsere Boten monatlich Mark 1.50, durch die Post vierteljährlich Mark 4.50 — ohne Bestellgeld. — Anzeigenpreis: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 40 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 50 Pfennig. Reklamen Zeile 1.50

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

Erzberger.

Erzberger, der schon während des Krieges vielmals befehdete, steht schon seit Wochen in seiner Eigenschaft als deutscher Unterhändler unter dem schweren Feuer allseitig gegen ihn gerichteter Angriffe. Nicht nur von der oppositionellen Rechten, sondern auch, teilweise von Blättern der Linken, so von den „Münchner Neuesten Nachr." und der Frankf. Ztg.", wurde sein Auftreten in Spa und Trier recht scharf unter die Lupe genommen, und der Herr Reichsminister hat manches verurteilende Wort wegen seines Verhaltens einstecken müssen. In Anbetracht der ohnehin schwachen Position, die einem deutschen Unterhändler in den Verhandlungen mit unseren Gegnern zugewiesen ist, haben wir uns von dem allgemeinen Kesseltreiben gegen die Person Erzbergers ferngehalten, und wir stimmen mit dem größten Teil der Presse darin überein, daß vor allem der ins Persönliche spielende Vorstoß des Generaldirektors der Deutsch-Luxemburgischen Hüttenwerke und Volksparteilers Voegler in der Nationalversammlung zum mindesten ungeschickt, wenn nicht unangebracht im Ton war. Erzberger hat seinen Angreifer unter dem Beifall der Mehrheit des Hauses zu Boden gestreckt. Er wußte die gegen ihn geführten Hiebe mit einem gewichtigen Tatsachenmaterial zu parieren. So konnte er auf ein Telegramm der Obersten Heeresleitung verweisen, das ihn anwies, unter allen Umständen den ersten Waffenstillstand abzuschließen; der jetzigen Verlängerung haben ja nicht nur die Regierung und die Mehrheitsparteien, sondern auch die früheren Nationalliberalen zugestimmt. Die törichte Behauptung, Foch habe seine scharfen Bedingungen erst unter dem Einfluß der Revolution formuliert, vorher sei er für einen „entschädigungslosen Frieden" gewesen, bezeichnete Erzberger als Ammenmärchen, und General von Winterfeldt bestätigt ihm, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort sei. Unter diesen Umständen war dem gewandten Parlamentarier der Sieg sehr leicht gemacht.

Auch gegen den Vorwurf, er habe nicht genügend Sachverständige zu den Verhandlungen gezogen, wußte Erzberger sich leicht zu verteidigen. Als er vor allem von dem Telegramm der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustriellen sprach, die abgelehnt hätten, überhaupt einen Sachverständigen für die Verhandlungen zu benennen, wenn nicht Herr Stinnes als solcher angenommen würde, wurden seine Worte durch ein lebhaftes Pfuirufen der Mehrheit unterstützt. Hier aber zeigte sich hinterher, daß es Erzberger mit der Wahrheit nicht allzu genau genommen hatte. Der Bund deutscher Eisen- und Stahlindustrieller erklärte, daß niemals ein solches Telegramm abgesandt sei. Von diesem Telegramm hatte leider Erzberger eine Abschrift an dem Tage des Angriffs nicht bei sich, als er von der Rechten darauf angezapft wurde; in der Sitzung am Mittwoch mußte er sogar gestehen, daß das Telegramm gar kein Telegramm sei, sondern ein amtliches Schreiben des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsamtes Dr. Müller, wonach nach der Ablehnung des Herrn Stinnes auch die anderen als Sachverständigen vorgeschlagenen Herren abgelehnt haben sollten. Erzberger entschuldigte sich mit einem Gedächtnisfehler, aber die Fixigkeit, mit der er ein „Man sagt" aus dritter Hand in ein Drahttelegramm aus erster Hand umdichtete, hat doch etwas Bedenkliches. Die Angelegenheit sollte am Schluß der Sitzung durch eine persönliche Bemerkung des Abgeordneten Voegler noch ein Nachspiel haben, doch war die Tagesordnung um einen Punkt weitergelaufen, und geschäftsordnungsmäßig hatte die persönliche Bemerkung keine Berechtigung mehr. Es sei daher im folgenden wiedergegeben, was der Abgeordnete Voegler erklären wollte:

Der Reichsminister Erzberger hat heute eine Erklärung abgegeben, die auch meinen Namen enthält. Danach hat der Staatssekretär Müller in einem Brief, der am 15. Dezember in die Hand des Herrn Erzberger gelangt ist, gesagt, ich würde eine Berufung als Sachverständiger ablehnen, falls nicht auch Herr Stinnes berufen würde. Ich stelle demgegenüber fest, daß von dem Reichswirtschaftsamt niemals eine Anfrage dieser Art an mich gelangt ist und ich auch niemals eine derartige Stellung eingenommen habe. Ebensowenig ist dies von der gestern in die Debatte gezogenen Nordwestlichen Gruppe des Verbandes deutscher Eisen- und Stahlindustrieller geschehen. Diese hat vielmehr noch acht Tage nach dem Briefe des Staatssekretärs Müller fünf Herren der rheinisch-westfälischen Industrie, darunter auch mich, als Sachverständige mit meiner Zustimmung in Vorschlag gebracht. Aus der Erklärung des Reichsministers Erzberger geht weiter hervor, daß entgegen seiner gestrigen Behauptung niemals ein Telegramm oder Schreiben von der Nordwestlichen Gruppe an ihn abgesandt worden ist, in welchem mit einem Versagen der Sachverständigen für den Fall der Nichtberufung des Herrn Hugo Stinnes gedroht worden war. Von einer Unterschlagung dieses Telegramms durch mich kann also ebensowenig wie von einem Terror der Großindustrie gesprochen werden. Aus dieser Bemerkung geht das neue Moment hervor, daß die persönliche Meinung des Herrn Dr. August Müller, die an sich schon in diesem Falle keine Beweiskraft hatte, außerdem falsch war.

Auch die in unserer Abendausgabe vom Samstag veröffentlichte französische Erklärung wirft, wenn sie den Tatsachen entspricht (das, was Erzberger der deutschen Presse mitgeteilt hat, stimmt nicht mit dem überein, was er Foch erklärte), auf die Art und Weise des Herrn Erzbergers ein bedenkliches Schlaglicht, und es taucht die Frage auf, ob diese Art von „Geschichtenerzählung" die rechte und eines deutschen Reichsministers in so verantwortungsvollem Amte würdige ist.

Aber auch die allgemeine Eignung Erzbergers für den schwierigen Posten des Friedensunterhändlers wird sehr angezweifelt.

Was Graf Brockdorff an unserem Unterhändler auszusetzen haben mag, ist ja in weiten Kreisen schon lange offenes Geheimnis. Wie kam Herr Erzberger überhaupt zu diesem Posten? Er verfügt als Staatsmann über eine nur mäßige wissenschaftliche Vorbildung. Er hatte im Laufe seines arbeitsreichen Daseins als Parteisekretär, Parlamentarier, Etatspezialist, Aufsichtsrat und Journalist keine Zeit, die Lücken seiner diplomatischen Kenntnisse auszufüllen. Er beherrscht nicht einmal die französische Sprache derart, um in unmittelbaren Verkehr mit dem Verhandlungsgegner treten zu können. Auch der beste Dolmetscher — Foch hat bekanntlich einen ausgezeichneten — ersetzt nicht die Vorteile des direkten Kontakts. Erzberger versteht sich auch sehr wenig auf die gesellschaftlichen Formen der westlichen Sphäre, wie sie ihm besonders in der Person der englischen Waffenstillstandsdelegierten entgegentritt. Der zerschlissene Reiseanzug, in dem Erzberger arbeitet, mag ja bei der Kürze der Zeit und der Einfachheit der äußeren Umstände berechtigt sein. Aber was auf die Verhandlungsgegner befremdend wirken soll, was ihren Hochmut und ihre Verachtung, wie es heißt, steigert, ist das Außerachtlassen gewisser Umgangsformen, ist der Mangel einer menschlich liebenswürdigen und doch kavaliermäßig würdevollen Haltung, die unserem Unterhändler anscheinend nicht angeboren, nicht gegeben ist. Es fehlt, um es an Beispielen der Geschichte klar zu machen, jene sympathische Verschlagenheit, die Jules Favre bei den Versailler Waffenstillstandsverhandlungen 1871 Bismarck gegenüber bewies; es fehlt jene biegsame Würde, die Graf Witte im Herbst 1905 gegen den Japaner Baron Komura ausspielte. Es sind eben rein diplomatische Eigenschaften, die Herr Erzberger, so stolz er auch darauf sein mag, in Wahrheit nicht besitzt. Nur sein Ehrgeiz und seine Geschäftigkeit haben ihn auf diese Bahn getrieben. Im Frieden ganz auf die innere Politik und sein Korrespondenzbureau beschränkt, begann er im Kriege sich mit Auslandspolitik zu beschäftigen. Er unternahm Reisen nach Wien und in die Schweiz, unterhandelte mit dem Vatikan und war sichtlich bemüht, den amtlichen Presse- und Nachrichtendienst durch die Beziehungen seines Bureaus zu unterstützen. Er suchte immer wieder dem Auswärtigen Amt darzutun, daß seine Propaganda von großem Wert für die offizielle Politik sei, erhielt aber keine amtlichen Aufträge oder Ermächtigungen zu politischer Tätigkeit im Ausland. Wenigstens wurde das von der früheren Regierung stets abgeleugnet. Es ist deshalb auch die Behauptung schwer nachzuprüfen, daß während des Krieges 28 Millionen für Propagandazwecke durch die Hand Erzbergers — nutzlos — geflossen seien. Genug, im Moment des großen Zusammenbruchs stand er bereit, jedes Amt, für das man einen geschäftigen Mann mit starken Nerven brauchte, zu übernehmen. Und er bekam die Aufgabe, die Waffenstillstandsverhandlungen zu führen. Was er dabei erreicht oder vielmehr nicht erreicht, vor allem wie er das hohe Spiel gespielt, darüber darf man nicht nur seine gewandten Berichte hören. Man sollte seine Tätigkeit kritisch prüfen. Man muß es tun. Denn die Folgen jedes kleinsten Fehlers sind das Schicksal Deutschlands.

Der Bürgerkrieg in München

Der „Vorwärts" schreibt:"

„Soviel Abscheu der Mord des gräflichen Leutnants an Kurt Eisner erweckt, diese grauenvolle Tat wird noch verdunkelt durch das mörderische Gemetzel, das die Münchener Unabhängigen und Spartakisten unter den Führern der bayerischen Sozialdemokraten veranstalteten. Kein Zweifel kann fürwahr daran bestehen, daß die unbekannten Mörder aufgestachelt wurden durch den Irrwahn, sie könnten für den gefallenen Eisner Rache nehmen. Ein Auer, Timm, Roßhaupter, diese waren nicht an dem Tod ihres Führers schuld. Wir fragen die Unabhängigen, wer die Schuld daran trägt, daß halb politisch ungebildeten, rohen und verhetzten Menschen sich dieser blödsinnige Aberglauben festsetzen konnte, wer ihn in den Kopf gepflanzt hat und ihn täglich nährt.

Was soll nun in Bayern werden? Der Arbeiter- und Soldatenrat hat in München die Herrschaft übernommen und die Landesversammlung ihrer Befugnisse entkleidet. Inzwischen regiert in der bayrischen Hauptstadt wilder Terror. Wird der Arbeiter- und Soldatenrat den Willen und die Macht haben, ihn zu zügeln? Selbst wenn man optimistisch genug ist, dies anzunehmen, was wird aus dem übrigen Bayern, auf das sich die Herrschaft des Münchener Arbeiter- und Soldatenrats nicht erstreckt? Das bayrische Volk hat bei den Wahlen seinen fast einstimmigen Willen zur Demokratie zu erkennen gegeben, deren unabhängige Gegner eine unbeachtliche Minderheit blieben, und auch sie sind so wenig unbedingte Anhänger eines bolschewistischen Rätesystems, wie Eisner selbst einer gewesen ist. Eine Räteregierung hätte in ganz Bayern nur eine verschwindend geringe Anhängerschaft, in weiten Gebieten des Landes überhaupt keine, könnte also nur mit Gewalt gegen den Willen des Volkes herrschen. Wäre diese Gewalt eine „Diktatur des Proletariats"? Mit nichten, denn das Proletariat steht in Bayern noch geschlossener als sonstwo hinter den Mehrheitssozialisten und will von einer Diktatur in bolschewistischem Sinne nichts wissen. Was bleibt als Rettung? Die sofortige Einberufung der bayrischen Nationalversammlung nach einem anderen ruhigeren Ort, Bildung einer Regierung aus ihrer Mitte und Schaffung einer geordneten Gewalt, die der Regierung die Ausübung ihrer rechtsmäßigen Macht ermöglicht. Das wird wahrscheinlich von gewisser Seite als ein Attentat auf das bayrische Proletariat ausgeschrien werden, obgleich das bayrische Proletariat zu neun Zehnteln ein solches Vorgehen billigt, so wie das deutsche Proletariat zu mindestens fünf Sechsteln mit dem Vorgehen der Reichsregierung gegen den Spartakusterror in Berlin, Bremen, im Ruhrrevier und anderswo einverstanden ist. So führt jeder neue Sonderfall und jede neue Erwägung unweigerlich zu demselben Ergebnis. Zwischen den Klippen des reaktionären und des bolschewistischen Terror muß die deutsche Politik den sozialdemokratischen Kurs halten. Sie darf sich nicht dadurch verwirren lassen, daß sie sich von der Reaktion, sobald sie sich mit ihr in der gebührenden Weise auseinandergesetzt, in den bolschewistischen Topf geworfen, und sie darf sich ebenso wenig darum kümmern, wenn sie wegen ihrer grundsätzlichen Stellung gegen den Spartakusterror von den Unabhängigen als gegenrevolutionär verschrien wird. Sie muß, mag da kommen, was da will, auf dem Wege der Vernunft bleiben."

Geiseln.

WTB. **München**, 23. Febr. (Drahtb.) Der Zentralrat erläßt folgende neue Bekanntmachung: Laut Beschluß des Zentralrates ist zum Schutze der Revolution eine Reihe von Persönlichkeiten als Geiseln in Haft genommen. Solange keine Attentate aus konterrevolutionären Kreisen erfolgen, verbürgt sich der Zentralrat für deren Sicherheit.

Die Rätediktatur.

PM. **Berlin**, 23. Febr. (Drahtb.) Nach privaten Meldungen aus München wurde dort eine Diktatur der Räte errichtet. Das Kollegium besteht aus 10 Mitgliedern aus den drei sozialistischen Gruppen. An der Spitze der Unabhängigen steht Saubert, an der Spitze der Kommunisten Lewin und an der Spitze der Mehrheitssozialisten Regisch. Dieses Kollegium soll, wie es heißt, auf 50 Mann erweitert werden. Diese 50 Mann sollen die eigentlichen Inhaber der Reichsgewalt sein. Außerdem soll noch ein Ministerium gebildet werden. Der Minister Timm wurde abgesetzt.

BPI. **Weimar**, 24. Febr. (Drahtb.) Mit Ausnahme der Garnisonen München und Nürnberg haben die bayerischen Truppenkontingente in der Provinz, die, wie bereits berichtet, sich gegen eine Münchener Räteregierung erklärt haben, vom Münchener Ausschuß die Einberufung des Landtages gefordert. Die Garnisonen von Passau und Landshut haben die Übernahme von Anordnungen und Verfügungen der Münchener Diktatur-Regierung abgelehnt. Die Garnison Regensburg hat dem Landtagspräsidenten Regensburg als Tagungsort des Landtages angeboten. Der Regierungspräsident der Oberpfalz hat die Durchführung der Verordnungen der Münchener Diktatur-Regierung verweigert. Auch die Regierung von Unterfranken hat sich auf den gleichen abwartenden Standpunkt gestellt.

Räterepublik auch in Baden?

WTB. **Karlsruhe**, 23. Febr. (Drahtb.) Das „Karlsruher Tagebl." meldet aus Mannheim: Gestern nachmittag versammelte sich unter freiem Himmel eine große Anzahl von Personen zu einer Kundgebung zu Ehren Eisners. Vom Balkon der Festhalle aus wurden verschiedene Reden gehalten, in welchen die Ausrufung der badischen Räterepublik nach bayerischem Muster verlangt wurde. Je ein Mehrheitssozialist, ein Unabhängiger und ein Kommunist erklärten ihr Einverständnis mit der Ausrufung der neuen Regierung und forderten die Menge zur Zustimmung auf. Nach dieser Kundgebung formierten sich die Teilnehmer zu einem Zuge durch die Stadt. Zunächst marschierte der Zug, in dem eine Anzahl roter Fahnen mit Trauerflor getragen wurde, zum Militärgefängnis, wo nach Zertrümmerung des Eingangstores die verschiedenen Militärgefangenen befreit wurden. Dann begab sich der Zug durch die untere Stadt und durch die Breitestraße zum Schloß. Hier drang man in die Abteilung ein, in der die politischen Gefangenen in Untersuchungshaft saßen, die ebenfalls befreit wurden. Aus den Gerichtssälen und -Zimmern wurden große Mengen Akten auf die Straße geschleudert und verbrannt. Ein Teil des Zuges zog dann weiter am Geschäftshause des „Mannheimer Gen.-Anz." vorbei. Es war zunächst beabsichtigt, die Zeitung zu besetzen. Es wurde jedoch davon Abstand genommen, weil verschiedene Leute vom Personal sich mit den Demonstranten solidarisch erklärten. Der Zug marschierte dann weiter zum Landesgefängnis. Verschiedene Kinos und Kaffees in der Heidelbergstraße wurden gezwungen, zu schließen. Das Theater konnte ebenfalls nicht spielen. Es soll um 5 Uhr von den Spartakisten besetzt worden sein.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) Aus dem Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission vom 21. Februar.

Der französische Vertreter übergab eine Note, in der unverzüglich die Rückgabe aller aus Elsaß-Lothringen entführten Dokumente und Archive verlangt wird. Die Note weist einen etwaigen Einspruch der deutschen Regierung, daß das Schicksal Elsaß-Lothringens erst im Friedensvertrage zu regeln sei, von vornherein als unzulässig zurück. Der Vertreter der deutschen Regierung behält sich vor, das Schriftstück seiner Regierung zu übermitteln; er erhebt Einspruch gegen die letzten Ausführungen der französischen Note und erklärt, die deutsche Regierung lege, wie schon mehrfach, Verwahrung dagegen ein, daß die Reichslande als französische Provinz behandelt werden. Im Anschluß hieran protestierte der deutsche Vertreter nachdrücklichst gegen die unzulässige Beschlagnahme deutscher Hüttenwerke im besetzten Preußen und in Elsaß-Lothringen. Er ersuchte, die getroffenen Maßnahmen sofort aufzuheben, da sie das Waffenstillstandsabkommen verletzten.

Die deutsche Regierung ließ dem Gegner eine Note überreichen, die dagegen protestiert, daß die feindlichen Besatzungsbehörden die Gemeindewahlen im besetzten Gebiet verbieten. Rudant erklärte hierzu, Marschall Foch habe bis auf einen weiteren Befehl die Abhaltung der Wahlen verboten, da die alliierten Besatzungsbehörden mit den derzeitigen Gemeindeverwaltungen, die über eine lange Erfahrung verfügten, gut eingearbeitet seien. Der Vertreter der deutschen Regierung ersuchte trotzdem, Maßnahmen zu treffen, welche die Durchführung der Gemeindewahlen im besetzten Gebiet sicherstellten. Er bat Rudant, sich in diesem Sinne bei Marschall Foch zu verwenden.

England kennt die Wahrheit.

WTB. **Amsterdam**, 22. Febr. (Drahtb.) Der amtliche Bericht, der im Auftrage des Obersten Rates für die Verteilung von Vorräten und für Hilfeleistung verfaßt wurde, enthält Mitteilungen englischer Offiziere, die zwischen dem 12. Januar und 12. Februar eine Untersuchung über die Lage in Deutschland anstellten. In diesen Mitteilungen wird erklärt, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland infolge der raschen Demobilmachung und der plötzlichen Stillegung der Kriegsindustrie sehr zugenommen habe. Außerdem habe auch in den anderen Industrien wegen der höheren Preise der Rohstoffe und der Kohlen und wegen der Unlust der Unternehmer die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden können. Die Unlust zur Arbeit sei zum Teil der körperlichen und geistigen Schlaffheit infolge der Unterernährung zuzuschreiben. Der Eisenbahnverkehr sei infolge der Ablieferung großer Mengen rollenden Materials gelähmt. Die Lebensmittelvorräte seien ganz unzureichend, und man erwarte, daß die nächste Ernte kaum die Hälfte einer Mittelernte ergeben werde. Alle Offiziere hatten den Eindruck, daß es dringend notwendig sei, Deutschland mit Lebensmitteln zu versehen, sonst sei vor der nächsten Ernte Hungersnot und Bolschewismus oder wahrscheinlich beides zu erwarten. Es sei vorläufig noch nicht möglich, zu sagen, in welcher Zeit Deutschland sich militärisch erholen würde, aber eine unmittelbare Gefahr bestehe nicht. Die Lieferung von Lebensmitteln müsse natürlich sorgfältig kontrolliert werden, aber bei entsprechender Aufsicht bestehe kein Grund, sich wegen der gerechten Verteilung Sorge zu machen.

Die Franzosenherrschaft in Elsaß-Lothringen.

WTB. **Berlin**, 23. Febr. (Drahtb.) In welcher widerrechtlichen Weise die Franzosen die Deutschen im besetzten Elsaß-Lothringen behandeln, geht aus folgendem Bericht eines einwandfreien Zeugen hervor: Die 41. Arbeitskompagnie Dammerkirch ist 2425 Mann stark und besteht nur aus Deutschen. Täglich werden ihr neue, meist nach dem Elsaß entlassene altdeutsche Heeresangehörige zugewiesen. Die Arbeiterkompagnie 41 würde von dem französischen aktiven 1. R. 41 bewacht und hatte Bahnbauten auszuführen. Die Bahnlinie Belfort-Dammerkirch-Mülhausen, die von der Kompagnie fertiggestellt wurde, ist bereits in Betrieb genommen. Die Arbeiterkompagnie erhält wöchentlich nur einmal Fleisch, und zwar wird dann für sämtliche Mannschaften nur ein halber Eisel ausgegeben. An den übrigen Tagen wird nur Reis und Wasser verabfolgt. Ein Verkehr der Gefangenen mit der Zivilbevölkerung ist auf das strengste verboten. Zuwiderhandlungen werden mit 10 Jahren Gefängnis und Verbringung der Angehörigen nach dem Inneren Frankreichs bestraft. Elsaß-lothringische Flüchtlinge, die aus Frankreich nach ihrer Heimat zurückkehren, müssen die vom Militär errichteten Baracken und Unterstände bei Dammerkirch und Rottesthal beziehen. Sie sind sämtlich aufs äußerste erbittert gegen die Franzosen, die sich um ihre Notlage nicht kümmern.

Französischer Presseterror.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 22. Febr. Die „Frankfurter Ztg." bringt unter der Ueberschrift „Französische Pressestimmen in der Pfalz" einen Artikel des Professors Quidde-München, worin es heißt: Zum schlimmsten, was die Pfalz unter der französischen Herrschaft erfährt, gehört die Mißhandlung der Presse. Die Beobachtung der Zensurvorschriften schützt nicht vor Strafen. Weit ärger ist, daß die Pfälzer Zeitungen gezwungen werden, deutschfeindliche oder Frankreich verherrlichende Artikel, die die französischen Behörden ihnen zustellen, aufzunehmen. Ganz tendenziös ist die Berichterstattung über Prozesse der französischen Militärgerichte.

Die Lage im Ruhrrevier.

b.— **Essen**, 24. Febr. (Drahtb.) Heute früh ist im ganzen Industriebezirk im allgemeinen die Arbeit wieder vollzählig aufgenommen worden. Auf den Hammer- und Stahlwerken des Westbezirks, wo die Streiklust überhaupt am geringsten war und nur gezwungen gefeiert wurde, sind die Arbeiter heute vollzählig wieder erschienen. Auf den Zechen des Ruhrreviers sind die Bergarbeiter heute früh zum größten Teil ebenfalls wieder eingefahren. Im nördlichen Teil des Ruhrbezirks, im Gelsenkirchener, Bochumer, Rechtinghauser, Dortmunder und Hammer Revier, ebenso wie im Hattinger und Werdener Revier wird voll gearbeitet. Im Essener Revier sind die Belegschaften einiger Stinneszechen noch nicht eingefahren. Sonst arbeitet auch hier alles. An den Hauptplätzen der Spartakisten, Hamborn, Oberhausen und Sterkrade, ist ebenfalls die Arbeit in größerem Umfange wieder aufgenommen worden. Auf einigen Zechen der Gutehoffnungshütte sind die Bergleute heute früh allerdings noch nicht eingefahren. Das ist aber nur darauf zurückzuführen, daß die Angst vor dem kommunistischen Terror die Gemüter zum Teil

noch beherrscht. Morgen dürfte auf den sämtlichen Zechen in vollem Umfange wieder gearbeitet werden, zumal die Regierungstruppen von Bottrop aus weiter vorgehen und beginnen, das dortige Gebiet von Spartakisten zu säubern. Die Patrouillen der Regierungstruppen sind bereits bis nach Sterkrade vorgegangen. Die Hauptstreitmacht der Kommunisten hat sich anscheinend bereits aufgelöst. Ihre Stellung in den Waldungen jenseits Bottrops haben sie verlassen.

b.— **Essen**, 24. Febr. (Eig. Drahtb.) In Essen erläßt der A.S.R. zusammen mit den drei sozialdemokratischen Parteien eine Aufforderung auf Abgabe aller Waffen bis zum 28. ds. Mts., worauf Haussuchungen stattfinden sollen.

Das Generalkommando über den Waffenstillstand.

WTB. **Münster**, 23. Febr. (Drahtb). Das Generalkommando gibt bekannt: Die Bedingungen des Generalkommandos sind in der gestrigen Konferenz von den Vertretern der ASR., einschließlich Düsseldorfs, angenommen worden: 1. Sofortige Räumung von Bottrop und Besetzung Bottrops, desgleichen Buers und Gladbecks. Die Gegenseite läßt Geschütze, Minenwerfer und Feldküchen in Bottrop zurück. Herausgabe sämtlicher beschlagnahmten Gelder und Lebensmittel. 2. Alle Gewalttätigkeiten, Einschränkungen der persönlichen Freiheit sind sofort einzustellen und rückgängig zu machen. Hierzu gehört auch gewalttätige Arbeitsverhinderung. 3. Sofortige Aufhebung der von der Gegenseite angeordneten Bahnkontrolle. Jeder Eingriff in den bahntechnischen und bahnpolizeilichen Betrieb ist sofort aufzuheben und zu unterlassen. 4. Wiederherstellung der Pressefreiheit in allen Gebieten. 5. Alle Militär- und Zivilbehörden einschl. Düsseldorfer Bezirk müssen ungehindert im Rahmen der von der Regierung Ebert-Scheidemann erlassenen Verfügungen arbeiten. Das von der Regierung zugestandene Kontrollrecht der ASR. wird dadurch nicht berührt. Truppenbewegungen der Regierungstruppen sind gestattet bis zu folgender Linie: Südlich Dinslaken—südlich Hisfeld—südlich Gladbeck—südlich Buer. 6. Sofortige Aufhebung des Generalstreiks. 7. Abgabe sämtlicher Waffen.

Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Regierungstruppen zurückgezogen werden sollen, wird vom Generalkommando des 7. A.-K. für unrichtig erklärt. Erst nach restloser Durchführung der gestellten Bedingungen werden die Regierungstruppen aus dem Industriegebiet zurückgezogen werden. Neue Konferenz am 25. Februar, bis zu welchem Termin die Bedingungen durchgeführt sein sollen.

WTB. **Münster**, 24. Febr. (Drahtb.) Die Regierungstruppen sind unter dem Jubel der Bevölkerung in Bottrop und Buer eingerückt.

Überrumpelung der Spartakisten.

WTB. **Sterkrade**, 24. Febr. (Drahtb.) Heute morgen nach 10 Uhr gelang es den Regierungstruppen durch kühnen Handstreich, die hiesigen Spartakisten zu überrumpeln. Dabei wurde ein Spartakist getötet und einer verwundet. Der Hauptführer Thiele, der ebenfalls festgenommen worden ist, ist von der Volksmenge übel zugerichtet worden. Eine große Anzahl Gewehre sowie Munition wurde erbeutet.

Spartakusgreuel in Bottrop.

WTB. **Gladbeck**, 23. Febr. (Drahtb.) Die „Gladbecker Ztg." schreibt: In einer hier stattgefundenen Sitzung des ASR., an der auch der Vorsitzende sowie verschiedene Mitglieder des Bottroper ASR. sowie der Bottroper Sicherheitswehr teilnahmen, wurde über die Vorgänge in Bottrop von dem Vorsitzenden des Bottroper ASR. u. a. folgendes berichtet: Es steht fest, daß die Volkswehr bei ihrer Übergabe an die Spartakisten nur etwa zwei Tote und einige Verwundete hatte. Die übrigen Toten sind nach der Kapitulation, nachdem die Gefangenen in Reih und Glied aufgestellt waren, niedergemacht worden. Die Gefangenen wurden scheußlich mißhandelt und fast völlig ausgeraubt. Mäntel, Schuhe, Kleider und selbst Hosen sind ihnen ausgezogen worden, außerdem etwa 4000 Mark in barem Gelde geraubt und untereinander verteilt worden. Mit hochgehobenen Händen und unter fortwährenden Schlägen wurden die Wehrlosen nach Sterkrade übergeführt. Wer das Glück hatte, im Besitz seines Bargeldes zu sein, hatte nachher Gelegenheit, sich durch Bestechung freizumachen. Es waren ungemein traurige Bilder, die anständige Menschen mit Abscheu erfüllen müssen. Von den Mitgliedern des Gladbecker ASR. wurde mitgeteilt, daß die Leute auf der Schachtanlage Scholven in Gladbeck durch Spartakisten in unglaublichster Weise mißhandelt worden sind. 14—17jährige Burschen wurden von ihren Vätern mitgebracht und dazu aufgestachelt, die Arbeitswilligen mit Eisenstangen und Knüppeln zu schlagen. In der Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die Vertreter der kommunistischen Partei aus dem ASR. auszuschließen. Es sei festgestellt, daß auch die Vertreter der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei dem Antrag auf Ausschluß der Spartakisten zugestimmt haben. Ein Antrag, auch die Vertreter der Unabhängigen aus dem ASR. auszuschließen, wurde, nachdem der Vertreter der Unabhängigen befriedigende Erklärungen abgegeben hatte, und durch seine Zustimmung zu dem Antrag auf Ausschluß der Kommunisten fallen gelassen. Es soll jetzt versucht werden, bis zur Auflösung des ASR., und nachdem die Gemeinderatswahlen erfolgt sind, mit allen Gruppen gemeinsam zu arbeiten, soweit sie sich auf den Boden der Regierung stellen.

•

Störung der Düsseldorfer Stadtverordnetenwahlen.

Düsseldorf, 24. Febr. Trotz der ausdrücklichen Zusicherung der augenblicklichen Machthaber in Düsseldorf, daß die Stadtverordnetenwahlen nicht gestört und die Ergebnisse anerkannt werden würden, sind durch unbesonnene Elemente planmäßige Störungen der Wahlakte erfolgt. Die Störungen wurden bereits am Samstag abend im Stadtteil Derendorf eingeleitet. In den Wohnungen der Wahlvorsteher erschienen bewaffnete Männer und erzwangen unter Drohungen die Herausgabe der Wählerlisten. Mit Einbruch der Dunkelheit erschienen in den meisten Wahllokalen der inneren Stadt, sowie in den Vororten, selbst in Eller und Wersten, Trupps von Bewaffneten, die unter Vorhaltung der Karabiner mit dem Rufe: „Hände hoch!" in das Wahllokal einstürmten. Verschiedentlich waren die Eindringenden auch mit Handgranaten bewaffnet. Die Bewaffneten nahmen fast überall die Listen, die Wahlurnen und sonstige Papiere mit auf die Straße, wo die Urnen zertrümmert und die Papiere in Brand gesteckt wurden. In einigen Fällen wurden die Urnen auch in die Düssel oder in den Rhein geworfen. Bei dem Verbrennen der Papiere auf den Straßen wurden verschiedentlich die Umstehenden von den Bewaffneten bedroht, in mehreren Fällen, so zum Beispiel in der Bruchstraße, kam es bei den Vorfällen in der dicht besetzten Straße zu einer lebhaften Schießerei, die Frauen und Kinder veranlaßte, schreiend in die nächsten Häuser zu flüchten. In der Flurstraße wurde ein Buchhalter durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt. Im Zusammenhange mit den Störungen der Wahl scheint die Besetzung des Telegraphen- und Fernsprechamtes zu stehen, die gegen 4 Uhr ihren Betrieb einstellten, während die Störungen der Wahllokale gegen 5 Uhr begannen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Stadtverordnetenwahlen.

Velbert, 24. Febr. (Drahtb.) Die Stadtverordnetenwahlen hatten hier folgendes Ergebnis: 6 Unabhängige, 17 Mehrheitssozialisten, 13 Bürgerliche.

WTB. **Duisburg**, 24. Febr. (Drahtb.) Bei den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung erhielt das Zentrum: 24 240 Stimmen (25 Sitze), Mehrheitssozialisten: 20 191 (21 Sitze), Deutschnationale Volkspartei: 9597 (10 Sitze), Deutsche Volkspartei: 7520 (7 Sitze), Deutschdemokratische Partei: 6239 (6 Sitze), kommunistische Partei: 3964 (4 Sitze) und Polen: 2567 (2 Sitze).

Arbeiterrat Elberfeld.

In der Samstagssitzung des Arbeiterrates Elberfeld wurde das reaktionäre Wirken des Bürgerrates besprochen, der alle Reserveoffiziere usw. zu einer besonderen „Bürgerwehr" mobil mache. Der Vorstand wurde beauftragt, mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu treten, um solchen Treibereien einen Riegel vorzuschieben. Den Bericht über die Verhandlungen mit dem Eisenbahnministerium betr. Beschaffung von Arbeitsaufträgen für die hiesige Industrie gab Johann Busch. Zunächst wies er darauf hin, daß Barmen und Elberfeld im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet die höchste Arbeitslosenziffer zu verzeichnen habe. Man habe sich erst bemüht, die Arbeitslosen in Bergwerken und der Steinindustrie soweit wie möglich unterzubringen. Es sei alles geschehen, um geordnete Unterkunft, Verpflegung, Entlohnung zu erhalten, jedoch seien auf manchen Zechen keine Arbeitsgelegenheiten mehr; auch hätten sich sonst Mißstände herausgestellt. Man habe sich bemüht, Arbeitslose in landwirtschaftliche Schulen zu schicken, damit sie dort entsprechende Ausbildung für die Landwirtschaft erhalten. Von der Regierung wurde zugegeben, daß im Kohlenrevier die Leute manchmal in einer Weise untergebracht waren, wie man es der Arbeiterschaft nicht zumuten könne. Die Veröffentlichung von auswärtigen Arbeitsangeboten hätten keinen Zweck, da die wirkliche Sachlage doch ganz anders sei. Deshalb habe man sich bei der Reichsregierung um Arbeitsaufträge für die hiesige Industrie bemüht. Bei den Verhandlungen im Eisenbahnministerium in Berlin zeigte man sich zunächst zurückhaltend, weil, wenn man jetzt die Aufträge vergebe, im Herbst der Bedarf gedeckt sei. Vom Vertreter des Arbeiterrates wurde darauf hingewiesen, daß im Herbst sich manches geändert habe, und es richtiger sei, jetzt die Aufträge auszuführen, als das Geld unproduktiv auszugeben. Man habe denn auch einen größeren Auftrag für die hiesige Industrie erhalten, die von den Demobilmachungsausschüssen Barmen und Elberfeld an den einzelnen Unternehmer ausgegeben würden. Der Unternehmer erhalte nur die reinen Löhne und eine Entschädigung für die Betriebsunkosten, so daß also in jeder Beziehung Kontrolle für die Behörde gegeben sei und die Interessen der Arbeiter gewahrt würden. Die Eisenbahndirektion Elberfeld habe auch eine Reihe Arbeiten auszuführen infolge Lokomotiv- und Waggonmangels. Die Waggons sind im großen und ganzen reparaturbedürftig. Die Direktion habe zwei eigene Werkstätten, die jedoch jetzt nicht allem Herr werden könnten. Es werde mit den Eisenbahndirektionen Elberfeld und Essen in Verbindung getreten werden, um größere Reparaturaufträge zu erhalten. Die Firma Jäger sei noch mit fortlaufenden Reparaturen versorgt. Auch habe man sich bereits mit der Montage von landwirtschaftlichen Maschinen beschäftigt, zumal viele landwirtschaftliche Maschinen notwendig sind. Die Demobilmachungsausschüsse Barmen, Elberfeld und Vohwinkel würden auch zu der Vergebung solcher Arbeiten Stellung nehmen.

Alsdann machte der Vorsitzende Hoffmann Mitteilung, daß vom 22. cr. ab die Schwerarbeiterzulage genau wie in den Nachbarorten gewährt werde. Der grundsätzliche Standpunkt in der Frage bleibe unberührt, zumal die Nachbarorte sich daran nicht gestört und die Schwerarbeiterzulage vom 1. April ab ja allgemein fortfalle. Weiterhin besprach Ludwig Garenfeld die Steuerbefreiung für die heimkehrenden Krieger, die in Barmen bestehe und die in Elberfeld seinerzeit auch von Justizrat Lands angeregt wurde. Der Vorstand wurde beauftragt, mit der Stadtverwaltung in Verbindung zu treten, damit es hier, genau wie in Barmen, ermöglicht würde, für alle heimkehrenden bedürftigen Krieger für das laufende Steuerjahr Steuerbefreiung zu erzielen.

Für das Friseurgewerbe soll in Elberfeld und Barmen eine einheitliche Arbeitszeit festgesetzt werden.

Zum Schluß beschäftigte sich der Arbeiterrat noch mit den Vorbereitungen für die Beerdigung der Opfer der blutigen Vorgänge in Elberfeld.

Lokales.

Elberfeld, 24. Februar.

e.— **Erhöhung der Preise für Nähfäden usw.** Infolge der starken Steigerung der Produktionskosten ist seit der Veröffentlichung der Preise für Nähgarne usw. den Spinnern von der Kriegsrohstoff-Abteilung eine bedeutende Erhöhung der Preise für die Rohgespinste zugebilligt worden, so daß die Reichsbekleidungsstelle die von ihr am 1. Februar 1919 bekanntgegebenen Preise für fertige Baumwollnähfäden und baumwollene Strick- und Stopfgarne mit Wirkung vom 19. Februar 1919 ab hat erhöhen müssen. Die neuen Preise sind im Reichsanzeiger vom 18. Februar 1919 veröffentlicht worden.

e.— **Im Postverkehr nach der tschechoslowakischen Republik** sind bis auf weiteres nur gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Zeitungen, eingeschriebene Postkarten, Postanweisungen bis 100 Kronen und Pakete ohne Wertangabe zugelassen.

e.— **Eine schwere Schädigung unserer heimischen Industrie** haben die Unruhen und der Generalstreik in der vergangenen Woche im Gefolge gehabt. Für die Wuppertaler Textilindustrie waren 15 Waggon Kunstseide im Werte von mehreren Millionen freigemacht worden. Infolge der Unruhen ist die Sendung dem Wuppertal entzogen und nach Sachsen geschafft worden. Nicht nur wird dadurch vielen Arbeitern weiter noch Arbeit und Verdienst entzogen, sondern die hiesige Industrie wird auch von der sächsischen Industrie geschädigt werden.

e.— **Die Beisetzung der letzten Opfer der blutigen Vorgänge vom 18. und 19. ds. Mts.** erfolgt morgen nachmittag 1½ Uhr vom städtischen Krankenhause aus. Es sind noch 4 Leichen, die von drei Männern und einer Frau, zu beerdigen, die gemeinsam auf dem Friedhof an der Hochstraße bestattet werden sollen. Eine Musikkapelle wird den Trauerzug begleiten. Die übrigen Opfer der beklagenswerten Ereignisse sind bereits in aller Stille zu Grabe getragen worden.

Barmen, 24. Februar.

b.— **Wiederaufnahme der Gaslieferung.** Nachdem die Arbeit auf den Zechen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Hamborn heute wieder aufgenommen, wird sofort mit der Füllung der Gasbehälter und des Rohrnetzes begonnen. Voraussichtlich wird schon morgen vormittag wieder Gas an die Haushaltungen geliefert werden können. Die zur Verfügung stehende Gasmenge ist jedoch vorläufig noch gering, und es ist daher für die ersten Tage äußerste Sparsamkeit im Gasverbrauch notwendig. Zur Vermeidung von Unglücksfällen sei daran erinnert, daß während der Füllung des Gasrohrnetzes sämtliche Gashähne fest verschlossen sein müssen.

b.— **Zur Stadtverordnetenwahl.** In der Vertreterversammlung des Verbandes der Beamten- und Lehrervereine vom 22. ds. Mts. wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Verband der Beamten- und Lehrervereine fordert seine Mitglieder und deren Angehörige auf, nur für die von den politischen Parteien aufgestellten Listen zur Stadtratswahl ihre Stimme abzugeben. Nach § 2 unserer Satzungen ist es Pflicht des Verbandes, seinen Einfluß bei den öffentlichen Wahlen dahin geltend zu machen, daß Männer gewählt werden, welche neben den allgemeinen Interessen der Bürgerschaft auch die berechtigten Forderungen der Beamten- und Lehrerschaft vertreten". Diese Voraussetzung trifft für die Liste des Verbandes der Bürger-, Bezirks- und wirtschaftlichen Vereine: Voswinckel—Vorsteher nicht zu. Deshalb darf kein Beamter und Lehrer diese Liste wählen."

c.— **Landesbank der Rheinprovinz.** Um Mißverständnissen vorzubeugen, teilt die Landesbank mit, daß sie die echten 100- und 50-Mark-Gutscheine der Rheinprovinz nach wie vor einlöst. Dem Verlangen der Reichsbank entsprechend und um der Weiterverbreitung der zahlreich hergestellten Falschstücke der 100-Mark-Gutscheine entgegenzuwirken, mußten unter Benennung einer kurzen Ausschlußfrist die 100- und 50-Markscheine aufgeboten werden. Für die von jetzt an von den Kassen hereingenommenen gefälschten Scheine könne eine Entschädigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Letzte Telegramme.

Deutschlands Wehrlosmachung zur See.

GA. **Berlin**, 24. Febr. (Eig. Meld.) Aus Kreisen des Reichsmarineamtes erfahren wir: Die durch Reuter und die „Times" verbreiteten neuen Waffenstillstands- und Friedensbedingungen würden die vollkommene Wehrlosmachung Deutschlands zur See bedeuten. Die in den „Times" als neue Bürgschaften verlangten 8 Schlachtschiffe, 8 Kreuzer, 42 Torpedobootszerstörer und 50 Torpedoboote sind bis auf unwesentliche Überbleibsel der Rest unserer Schlachtflotte. Diese Schiffe waren ohnehin nur noch eine Art Küstenverteidigungsflotte, wie sie uns nach den Friedensbedingungen unserer Feinde angeblich auch ferner zustehen sollte. Die Behauptung unserer Feinde, sie müßten diese Schiffe in Gewahrsam nehmen, um sich militärisch zu sichern, ist lächerlich, da die Schiffe außer Dienst gestellt, zur sofortigen militärischen Verwendung also nicht bereit sind.

München ruhig.

WTB. **München**, 24. Febr. München ist vollkommen ruhig. Der Zentralrat führt vorläufig die Geschäfte. Am Dienstag tritt der Rätekongreß zusammen, der nach dem schon feststehenden Vorschlag des Zentralrates das neue, rechtssozialistische Ministerium einzusetzen bestimmt ist. Der Generalstreik ist beendet. Montag wird die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen. Nur am Mittwoch, wo vormittags 10 Uhr die Beisetzung Eisners stattfindet, wird die Arbeit ruhen.

GA. **Weimar**, 24. Febr. (Eig. Drahtb.) Aus der vorläufigen Ruhe darf man durchaus nicht schließen, daß sich die allgemeine Lage gebessert oder gar geklärt hätte. Im Gegenteil lassen die in München getroffenen Vereinbarungen zwischen den einzelnen Parteien darauf schließen, daß noch alles in Fluß ist. Bei den Truppen soll allerdings ein Stimmungsumschwung gegen Spartakus zu erkennen sein, aber andererseits scheint es eine neue Richtung zu geben, die noch spartakistischer ist als Spartakus selber, da das Nachrichtenblatt der Räterepublik Bayern, die „Münchener Neuesten Nachrichten", heute morgen am Erscheinen verhindert worden ist. Aus welchem Grunde war noch nicht festzustellen; die überspartakistischen Anhänger sollen beabsichtigen, das Gebäude der „Münchener Neuesten Nachrichten" zu stürmen. Wie groß das Durcheinander ist, geht daraus hervor, daß Kommunisten, Unabhängige, Mehrheitssozialisten und Bauernbund zusammenarbeiten wollen, daß Unabhängige und Mehrheitssozialisten das Ministerium bilden wollen und der Beschluß gefaßt worden ist, daß der Landtag weiter arbeitet und weiter ausgebaut werden soll, „soweit es die Verhältnisse gestatten". Ein weiteres Zeichen dafür ist auch, daß dem Ministerrat eine Abordnung der Bauern-, Arbeiter- und Soldatenräte angegliedert werden soll, was natürlich den demokratischen Prinzipien direkt zuwiderlaufen würde.

München, 24. Febr. Gestern nacht wurden zahlreiche Automobile mit Plünderern beschlagnahmt. Beschossen wurde die Industriebank. Die Universität wurde einstweilen geschlossen.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

BPI. **Berlin**, 24. Febr. Das vorläufige Ergebnis in Berlin stellt sich nach den bisherigen Ermittlungen wie folgt: Mehrheitssozialisten: 232 787, Unabhängige: 118 706, Demokraten: 96 995, Deutsche Nationale: 66 207, Christliche Volkspartei: 29 621, Deutsche Volkspartei: 29 706, ungültig: 1750. Die Wahlbeteiligung in Groß-Berlin war um 25 Prozent geringer, als bei den Wahlen zur preußischen Landesversammlung. Am meisten haben eingebüßt an Stimmenzahl die Mehrheitssozialisten und die rechtsstehenden Parteien, während die Demokraten und die Unabhängigen am besten abgeschnitten haben. Gestern gegen 7 Uhr abends rechnete man die Beteiligung auf 48 Prozent. In sehr vielen Wahlbüros haben die Frauen und Mädchen sich viel reger an der Wahl beteiligen als die Männer.

Das Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs.

BPI. **Genf**, 24. Febr. (Drahtb.) Der „Temps" meldet: Die Alliiertenkonferenz beriet am Freitag über die österreichische Frage, ohne Beschlüsse zu fassen. Ein prinzipieller Widerstand der Konferenz gegen das Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs ist nicht vorhanden.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Februar Geld	22. Februar Brief	Für drahtliche Auszahlungen	23. Februar Geld	23. Februar Brief
Holland 100 Gulden	240.80	240.80	Helsingfors	91.25	91.75
Dänemark 100 Kr.	218.00	218.00	Schweiz 100 Fr.	177.75	178.50
Schweden 100 Kr.	241.75	241.75	Wien-Budapest	49.70	49.90
Norwegen 100 Kr.	230.75	230.75	Madrid u. Barcel.	158.00	159.00

Voraussichtliche Witterung am 23. Februar:
Wechselnde Bewölkung, vereinzelte Regenfälle, Temperatur wenig geändert.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Stz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Bekanntmachung.
Erwerbslosenfürsorge der Stadt Elberfeld.

Die Erwerbslosenunterstützung wird an diejenigen, die bereits Erwerbslosenunterstützung erhalten, für den Fall, daß die Erwerbslosigkeit weiterbesteht, an den nachstehend vermerkten Tagen gezahlt:

B	1—1000	Montag,	24. 2. 19 um	8.30	Uhr vorm.
	1001 u. darüb.			10	
A D F H				3	nachm.
	1—1000	Dienstag,	25. 2. 19 um	8.30	Uhr vorm.
	1001 u. darüb.			9	
I L C L				11	
				3	nachm.
				4	
K	1—1000	Mittwoch,	26. 2. 19 um	8.30	Uhr vorm.
	1001 u. darüb.			9	
M N O W				3	nachm.
	V			4	
	1—1000	Donnerstag,	27. 2. 19 um	8.30	Uhr vorm.
	1001 u. darüb.			8.30	
B C				10	
	T, U, Z			3	nachm.
	Sch, St	Freitag,	28. 2. 19 um	8—12	Uhr vorm.
				3—5	nachm.

Neuanträge auf Gewährung von Erwerbslosenunterstützung können jederzeit während der Zahlstunden gestellt werden.

Die Empfänger von Erwerbslosenunterstützung sind verpflichtet, alle Veränderungen in ihren Einkommens- u. Familienverhältnissen der Erwerbslosenunterstützungsstelle unaufgefordert vor Zahlung der Unterstützung anzuzeigen. Betrugsversuche werden gerichtlich verfolgt.

Elberfeld, den 22. Februar 1919.

Der Oberbürgermeister. I. V.: Holt.

Bekanntmachung.

Der Zutritt zur Zuhörertribüne ist für die am Dienstag, den 25. ds. Mts., stattfindende Stadtverordnetensitzung nur gegen Eintrittskarte gestattet. Die Eintrittskarten können beim Pförtner des Rathauses in Empfang genommen werden. 1332

Elberfeld, 24. Febr. 1919. Der Oberbürgermeister.

Wiederaufnahme der Gaslieferung.

Die Arbeit auf den Zechen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Hamborn, ist heute wieder aufgenommen worden. Mit der Füllung der Gasbehälter und des Rohrnetzes wird heute noch begonnen, so daß voraussichtlich morgen vormittag wieder Gas geliefert werden kann.

Da die Kohlenförderung in den ersten Tagen nur gering sein kann und die der Gaserzeugung dienenden Öfen der Kokereien zum größten Teil erst nach und nach wieder angeheizt werden können, so ist die zur Verfügung stehende Gasmenge vorläufig noch gering und es ist daher namentlich in den ersten Tagen äußerste Sparsamkeit notwendig. Erst von dem Zeitpunkte ab, an dem die Gaslampen der öffentlichen Straßenbeleuchtung wieder benutzt werden, darf eine Entnahme von Gas in dem bisherigen Umfange wieder erfolgen.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird daran erinnert, daß während der Füllung des Gasrohrnetzes sämtliche Gashähne fest verschlossen sein müssen, am zweckmäßigsten wird der Hauptgashahn vor dem Gasmesser geschlossen. 426/8

Mit der Gasentnahme muß an einer dem Gasmesser möglichst entfernt gelegenen Verbrauchsstelle begonnen werden.

Barmen, 24. Febr. 1919. Der Oberbürgermeister. VIII.

Brotzulagen für Schwerarbeiter.

Zur Beseitigung von aufgetauchten Zweifeln wird mitgeteilt, daß vom 15. März ab nur die körperlich Schwerarbeitenden, von denen ein neues Antragsformular vom Arbeitgeber vorschriftsmäßig ausgefüllt, spätestens bis zum 4. März bei der Lebensmittelkartenstelle (Turnhalle des Realgymnasiums, Sedanstraße) abgegeben worden ist, Brotzusatzkarten für Schwerarbeiter ausgegeben werden. Die entspr. Formulare sind in der Hauptausgabestelle Sedanstraße und in sämtlichen Polizeibezirken kostenlos erhältlich. 426/8

Barmen, 22. Febr. 1919. Der Oberbürgermeister. XIII.

Hausbrandkohlen, Koks und Briketts.

Ein Elberfelder Kohlenhandelsgeschäft erläßt durch Rundschreiben die Aufforderung zur Anmeldung von Brennstofflieferungen für die neue Heizperiode unter Einhaltung der demnächstigen Verordnungen des Kohlenhandels. Jeder Händler kann in gleicher Weise Aufträge sammeln, jedoch erscheint es ratsam, erst dann zu bestellen, wenn das Kohlenamt die neuen Verordnungen erlassen hat, weil eine auf unsicherer Grundlage gegebene Bestellung keine Beruhigung für den Käufer ist. 4258a Vereinigung Wuppertaler Kohlenhändler, e. G.

Heute morgen 10¼ Uhr nahm der Herr meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Theodor Lotz
Wilhelmine geb. **Klöckener**

im Alter von 68 Jahren zu sich in den ewigen Frieden.

Namens der Hinterbliebenen:
Oscar Klöckener.

Elberfeld (Buschhäuschen 31), 22. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus zum alten luth. Friedhof statt.

Statt brieflicher Anzeige.

Heute abend 9¼ Uhr nahm der liebe Gott meine kleine Dulderin

Friedel

im Alter von 6 Monaten 1 Tag zu sich in den Himmel. — Nachdem die Schrecken des Krieges mir vor 3 Monaten den Mann entrissen, muß ich nun jetzt auch mein Liebstes u. mein Alles lassen.

In tiefem Schmerz:
Frau Wwe. Otto Uhlig
Agnes geb. Pasla.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Febr., morgens 10¼ Uhr, von der Wohnung Steinbeck 33 aus statt.

Danksagung. — Statt Karten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche meinem so plötzlich verstorbenen, innigstgeliebten Gatten, unserem lieben Vater das letzte Geleit gaben, für die reichen Kranzspenden, sowie den Kameraden des Artillerie-Vereins, dem Herz-Jesu-Kirchen-Chor unseren aufrichtigsten Dank.

Frau Ww. Wilh. Bleser.
Willi Bleser.
Familie Hans Klein.

Elberfeld, den 23. Februar 1919.

Des Glückes Glockenton.

Roman von A. Wilden.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

46]

„Ja, warte nur ein Weilchen, mein Bürschchen", lächelte er in sich hinein. „So ein Hitzkopf. Ich habe deinetwegen auch gar manches liebe Mal drüben überm großen Teich in deiner vertrakten Mission warten müssen."

Es klopfte.

„Bist du denn noch nicht fertig", kam von draußen eine ungeduldige Mahnung.

Alfred Felchner lachte.

Er öffnete die Tür, schlang den Arm um seines Gefährten Schulter und schritt mit ihm in das Speisezimmer hinüber.

„Wie geht es ihr, Fred?"

„All right, Sir. Freue dich doch, Harry, daß du mich wieder hast. Hätte mich der unersättliche Schlund, der die alte von der neuen Welt trennt, verschlungen, nichts hättest du erfahren, gar nichts. Hättest selbst nachsehen können."

„Ich hätte es auch getan, verlaß dich darauf, hätte ich vorher gewußt, wie du mich mit deiner Geheimniskrämerei quälen würdest", entgegnete der Jüngere pikiert. „Du spielst mit mir, wie die Katze mit der Maus."

„Der Vergleich hinkt, mein Lieber", entgegnete Felchner seelenruhig. „Die Katze spielt mit der Maus, um sie nachher zu verspeisen. Ich aber wünsche doch nur einen guten Happen für meinen hungrigen Magen von der Pinkels ihrem saftigen Braten. Das könntest du mir wohl erst mal gönnen. Und dann kam ich zu einer so ereignisreichen Zeit, du glaubst nicht, mein Freund, was ich alles für dich erlebt habe."

Frau Pinkels hatte die Teller vollgeschöpft. Es war eine kräftige Fleischbrühe, und der Heimgekehrte labte sich offensichtlich daran.

Mit gutem Hunger langte er dann nach dem saftigen Fleische, aus dessen Mitte das warme Blut verlockend herausquoll. Gemüse und Kartoffeln vervollständigten das Mahl. Eine Nachspeise gab es nicht.

Der als Harry Angeredete hatte sich mit einem Seufzer in die Bestimmungen seines Freundes gefügt. Kannte er ihn doch als einen Menschen, der sich durch keine Schmeichelei etwas abringen ließ. Ein fester, unerbittlicher Charakter, an dessen Energie er selber sich aufgerichtet hatte, der ihm zum Vorbild geworden.

Daß das Schicksal ihm Felchner in den Weg geführt, war sein Glück und seine Rettung gewesen, der in seiner Verzweiflung zu Grunde gegangen wäre ohne diesen Freund.

Auch Felchner hatte seine Vergangenheit.

Er war Offizier gewesen, und war, was man so nennt, „um die Ecke" gegangen.

Unverschuldet.

Er war ein armer Kerl aus einem adelsstolzen Geschlecht. Des Kaisers Rock mußte er tragen, das erforderte die Tradition. Durch einen Verwandten erhielt er einen jährlichen Zuschuß, der ihn wenigstens über Wasser hielt.

So ging es seine Zeit.

Nun hatte der reiche Verwandte eine Tochter, eine häßliche, herrschsüchtige Person im vorgeschrittenen Alter. Die wollte der Alte ihm, dem jungen, schneidigen Husarenoffizier, an den Hals hängen. Und als er sich weigerte, seinen Wünschen zu willfahren, hörte Knall und Fall der Zuschuß auf.

„Auch gut", dachte der Leutnant, zog den bunten Rock aus, und wanderte in das gelobte Land, dem Dorado aller Schiffbrüchigen.

Dort hatte er vorerst eine gute Schule zur praktischen Erlernung von allerlei verschiedenen Handleistungen durchzumachen. Er hatte aber eine zähe Natur.

„Das beste ist", pflegte er voller Humor zu sagen, „daß man von der Pike auf dient."

Er zählte dreißig Jahre, als er die Bekanntschaft des jungen Gefährten machte. Das geschah unter keinen günstigen Bedingungen.

In einem zweideutigen Lokal trafen sie sich, die der eine der Zerstreuung wegen aufsuchte, der andere, um seinen großen Schmerz zu betäuben.

Der ältere fand Gefallen an dem jungen, hübschen Manne, und zu gleicher Zeit erfaßte ihn das Mitleid mit dessen unbeschützter Jugend.

Was tat der begabte junge Mann in dem fremden Lande, noch dazu in einer Sphäre, in welche er sicher nach Stand und Bildung nicht hinein gehörte?

Hatte er etwas ausgefressen, so mochte er durch ehrliche Arbeit sühnen.

Oder eine Kugel.

Allein verlottern sollte er nicht. Dagegen lehnte sich in dem Aelteren, der mit Ehren des Kaisers Rock getragen, etwas auf.

So trafen sich die beiden, sich zu einem dauernden Freundschaftsbunde findend.

Ein Glückszug in der Lotterie veranlaßte sie, Pläne für ihre Zukunft zu schmieden.

Des Jüngeren Wirtin, eine ehrsame Wittib, machte ihnen den Vorschlag, landeinwärts zu gehen. Es mit Argentinien zu versuchen. Sie hatte dort einen Sohn, der ihnen, wenn er auch in abhängiger Stellung sich befand, doch mit Rat und Tat beistehen konnte.

So kam es, daß unsere beiden Freunde eine Schafzüchterei gründeten, unterstützt von Dick Pinkels, der sich im Laufe eines Jahrzehntes reiche Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt.

Dick und dessen Mutter, Mrs. Pinkels, spielten daher in dem Leben der beiden Herren eine große Rolle. Als man sich auf der Terrasse zu einer Zigarre und einer Tasse Kaffee zurückgezogen hatte, sagte Fred Felchner: „Wie man sich der Heimat entfremden kann. Als du vor einigen Monaten mich batest, Deutschland einen Besuch in deinem Interesse abzustatten, nahm ich diesen Vorschlag mit tausend Freuden an. Von meinen Angelegenheiten rede ich später, bester Harry, das kann von wenig Interesse für dich sein. Namentlich jetzt, wo alles in dir nach Nachrichten von den Deinen zittert."

„Verzeihung, ja, auch von den Meinen will ich hören, ich hatte sie doch grenzenlos lieb, und selbst die grausame Handlung meines Vaters, die ich nimmer habe verstehen können, war nicht imstande, diese Liebe in mir zu töten. Aber davon später. Greife mitten aus deinem Berichte heraus, Fred; sage mir nur vorerst das eine: Wie geht es meiner Wanda? Ich war ein unreifer Bursche, eben zwanzig Jahre alt, als ich die Heimat verließ, aber, bei Gott, Fred, ich habe Wanda geliebt mit einer Liebe, die selbst mein unruhiges Leben nicht in mir ertöten konnte. Wie trafst du sie?

„Mein erster Weg galt ihr", sagte Mr. Felchner ernst. „Das heißt, als ich Hamburg betrat, erkundigte ich mich vor allen Dingen nach den Köhnkes. Du wolltest ja nicht, daß ich persönlich mit den Deinen in Berührung träte. Sie sollten nichts von deiner Existenz und von meinen Beziehungen zu dir wissen, nicht, daß ich von dir nach Nachrichten abgesandt worden war. Ich mußte also deinen Wunsch achten, obgleich es vielleicht ratsam gewesen wäre, deine Braut in unser Geheimnis einzuweihen. Ich setze voraus, daß ihr beide fest an eurem geschlossenen Liebesbund haltet." —

„Ich, ja", wurde der Sprecher von dem unruhig Lauschenden unterbrochen. „Aber sie? Wie mich diese Ungewißheit quält."

„Wohl, von deiner Wanda kann ich dir nur sagen, daß sie aus dem Vaterhause, gleich dir, verbannt wurde."

„Verbannt? Man hat Wanda verbannt? Und weshalb? Sie tat nichts, was eine solche Strafe verdient hätte." (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen.

Götterdämmerung. Dritter Tag der Trilogie: Der Ring des Nibelungen, von Richard Wagner.

Die Wiedergabe des Rings endete am Samstag mit der Götterdämmerung. Das zum Ungeheuren gesteigerte Maß aller Verhältnisse, die furchtbare Last der Verwicklungen und die Wucht der schließlichen Lösung erfordern von den Mitwirkenden eine solche Fülle geistiger, körperlich-stimmlicher und darstellerischer Kraftentfaltung, daß gar mancher die Ausgabe nicht völlig zwingen kann. Nicht genug der Schwierigkeiten, am Samstag schien zunächst der Aufführung auch ein schwarzes Los geworfen. Mancherlei Zufälligkeiten walteten unheilvoll, wie z. B. daß Siegfried bei seiner Ankunft an der Halle der Gibichungen nicht Herr über sich selbst war und daß die Blechbläser anfangs noch nicht die völlige Gewalt über ihre Instrumente errungen hatten. Brünhilde allein hob den ersten Aufzug hinauf zur Höhe über der Menschen schwer ringendes Bemühen. In geschlossener Auffassung ließ Mimi Werhardt-Pönsgen vom Stadttheater in Köln das unermeßliche Leid der Wotanstochter zusammenfließen mit dem Glück der Liebe zu Siegfried in einer Darstellung von fortreißender Gewalt. Und ihr entsprach der Gesang in seiner Abstufung von zärtlicher Hingabe zu loderndem Haß, von sehnsuchtsvollen weichen Tönen bis zu den schärfsten Rhythmen voll leidenschaftlicher Glut und Kraft. Ihre Brünhilde im Siegfried überragt noch die der Walküre. Der zweite Gast aus Köln, Julius Gleß, fesselte, besonders vom zweiten Aufzug ab, durch seinen finster-hassenden Hagen, wobei er, seine — wie es schien an der Entfaltung des Wohllauts gesundheitlich etwas gehemmte — gepflegte Stimme zu wirkungsvoller Geltung brachte. Der Siegfried von Anton Bürger war wieder besser in der Darstellung als im Gesang, mit dem er im dritten Aufzug wesentlich nachließ. Für den schwierigen Auftritt der Walkürenmit Brünhilde reichte Paula Sieger-Morro trotz schönen Ansätzen stimmlich und darstellerisch, besonders neben den großen Mitteln des Gastes noch nicht aus. Dem Gunther vermochte Robert Korst nichts von Heldentum zu geben. Célestine Hermkes verlieh der Gutrune Anmut, und K. H. Barth sang den Alberich mit sachgemäßer Betonung. Paula Sieger-Morro, Käthe Lind und Marie Haas brachten als schicksalwebende Nornen, Martha Giselli, Maria Masselter und Marga Sorland als muntere Rheintöchter ihre Auftritte zu angemessener Wirkung. Auch die Mannen griffen tüchtig in die Handlung ein. Gleich mit der gespenstischen Beleuchtung des Auftritts der Nornen im Vorspiele zeigte sich wieder Franz Mannstaedts Spielleitung mit feinem Sinne für Stimmung am Werk. Sie hatte ganz wesentlichen Anteil an den Vorzügen der Aufführung. So auch Dr. Richard Tanner. Er zog die bestimmenden Linien für den Tonkörper und arbeitete Motive und Gegensätze, Senkungen und Steigerungen besonders in den beiden letzten Aufzügen sinnfällig heraus. F. G.

Vermietungen

Großartiges Geschäftshaus, auch für Konzert, Variete, Café oder Weinrestaurant geeignet, im Mittelpunkt der Stadt Elbf. gelegen, billig zu verm. Das. besteht aus groß., hell. Parterrelokal, dann in der 1. Etg. liegend. groß. Ausstell- o. Ausschankgalerie (letzterer ist durch e. schöne Treppe mit dem Part.-Lokal direkt verb.), ferner 13 groß., schönen Wohnräumen (meist Manf. u. gr. hell. Keller. Elektr. Licht, Gas, Zentr.-Heiz. u. Aufzug vorh. Nur schr. Ang. an Wilh. Emmert, Bachstr. 27, Fernruf 3018*

Fabrikgebäude, 450 qm groß, an der Talsohle gelegen, zu vermieten. Gefl. Angebote unter B 161 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4238a

Gartenstraße 49: 2 Manf.-Zimmer sof. zu vm. Rh. Elbert., Uellenbahnerstr. 462a. Telephon 870. *

Elb., Dewerthstr. 8: 2 fl. Manf. ohne Keller zu v. 1566

Fabrik-, Kontor- u. Lagerräume mit Heizung, Licht- u. Kraft-Anschluß zu vm. Elbf., Albrechtstraße Nr. 5. *

3 Büroräume in der Erholungstr. zu v. R. C., Kaiserstr. 29, IV. 1575

Großer Lagerkeller zu vm. C., Nordstr. 29-31, Kohlenb.*

Größ. überdachter Lagerplatz per 1. April zu vm. Näh. C., Nordstr. 29-31, Kohlenhdl. *

Mietgesuche

Fabrikwesen mindest. 400 Quadratmtr.), außerhalb der Stadt gelegen, mit Vorkaufsrecht zu miet. gesucht. — Angebote unter B 1837 an die Geschst. f68

Lagerhaus oder Lagerschuppen in der Nähe des Bahnhofs Rittershausen per sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. B 151 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4219a

Restaurant von tüchtig. Ehep. (Fachleuten) per bald ges. Angeb. unt. B 1136 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Huf- und Wagenschmiede, tüchtig, zu mieten oder zu kaufen gesucht, am liebsten mit vollständig. Einrichtung. Franz Müller, Schmiedemeister, Remscheid, Inzestraße Nr. 87. f534

Ladenlokal m. Werkstatt u. ev. Wohn. z. 1. 4. 19 i. Zentr. v. Barmen gesucht. Näheres in d. Geschst. [260†

Wer sofort zu mieten gesucht Geschäftslokal in der Nähe des Bahnh. od. Hofaue für Engrosgeschäft. * Ang. u. E 7267 an Geschst.

Laden, mögl. mit anschließender Wohnung, in verkehrreicher Lage in Remscheid od. Elbf.-Barmen zum 1. 4. od. spät zu mieten ges. Angeb. unter B 1957 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f535

5—7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder 1. 4. 19 in Elbf. od. Barmen ges. Ang. u. E 6966 an Gst.*

Ehepaar sucht f. Mai o. Juni Wohn. b. 5 od. 6 Z. in Elbf. od. Barmen. Ang. B 1048 an Gst. B., Neuerweg 57. †

3 gr. od. 4 kl. Zimmer z. 1. 4. 1919 in der Nordstadt ges. Näh. b. Hugo Kräuling, Elberf., Wilhelmstr. 6, I. *

Wohng. v. 2 od. 3 Z. für März od. April ges. Ang. u. E 264 an Gst. C., Burgstr. 7*

Wohnung, 4 Z., u. 1 od. 2 Manf. in bess. Hause Oberbarmens o. Langerfelds v. Ing.-Famil. zum 15. März od. 1. April gesucht. Angeb. unt. B 152 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4217a

3 oder 4 Zimmer in ruh. besserem Hause mit a. Bequeml. in Barm., Elb. oder Umg. v. 2 ruh. Pers. z. 15. 3. od. 1. 4. ges. Ang. u. E 7178 Geschst. *

Alt. Dame sucht für jetzt od. später in gutem Hause zwei unmöbl. Zimmer mit voller Verpfleg. Ang. u. G 263 an Fil. C., Burgstr. 7.*

2 oder 3 Büroräume, evtl. einspr. Einf.-Haus, Nähe Hauptbahnhof zu miet. bezw. zu kaufen ges. Ang. u. B 2905 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Klein. Bureau od. 1 od. 2 hierfür geeign. möbl. Räume (ohne Bett) i. Barmen, Nähe Bahnh. bezw. Albermarkt, mögl. p. bald zu m. gf. L. Bischoff, Haßlinghausen, gr. Weg. *

Maler-Atelier oder hierzu geeignet. Raum in Elberfeld oder Barmen zu mieten gesucht. Angebote unt. E 7248 an die Geschst.*

Fabrikraum, ca. 200—250 □m, mögl. mit elektr. Kraft, im Zentr. v. Barm. zu m. ges. Ang. u. B 147 B., Neuerweg 57. †

100 bis 200 Quadratmeter heller Arbeitsraum, evtl. auch getrennt, am l. Shed m. Kontor, Licht und Schuppen, sof. ges. Ang. u. B 150 B., Neuerweg 57. †

Größerer Raum in Wermelskirchen od. Solingen, für Kino geeignet, gesucht. Wiesdorf a. Rh., Liebigstraße 11. v4806

Suche Lagerkeller. Frau K. Kohleik, Elb., Königsplatz.*

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer, mit ev. Wohnz.-Benutzg. (auch Klav.), m. od. ohne Pens. z. verm. Näh. in der Geschäftsst. [271] †

Gesuche

Möbliertes Zimmer 4. zeitw. Ben. in Elbf. von Herrn gs. Pr.-Ang. m. näh. Ang. E 7221 an Geschst. *

Für kleinen Haushalt gesucht wird in Elbf. oder U.-Barmen in bess. Hause komfortabl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühst., wenn mögl. auch Abendess., von solid., gutsit. Herrn bei wirtschaftl. Beist. Ang. E 7385 Gst.*

Gut möbliertes 2-3-Wohn. mit Küche od. Küchen-Benutz. v. kind.-los. Ehep. 1. 3. in Hammerstein, Sonnb. od. Elbf.-West gesucht. Licht, Heizung, besseres Haus. Angebote an die Geschst. unter E 6876.*

Zwei bestmöblierte Wohn- u. Schlafzimmer von bess. Herrn als Alleinm. in kl. Hand. ges. Gefl. Ang. u. F 7189 an die Geschst. *

Fräulein f. frdl. möbl. Z. mit Pension im Mittelp. der Stadt Barmen. Angeb. unter B 1078 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräul. sucht möbl. Zimmer, wenn mögl. Mitte d. Stadt. Angeb. unt. F 7206 an die Geschst. bis Bl. erbeten. *

2 gut möbl. Zimmer, womöglich mit Pension, für kinderloses junges Ehepaar aus den besseren Ständen ges. Angebote unter B 1138 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Gut möbl. Zimmer, am liebst. mit v. Pens. p. bess. Beamten z. 1. 3. ges. Angeb. unter E 7277 an d. Geschst. *

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgelegenh. b. j. Ehep. ges. Angeb. u. E 7327 Geschäftsst. *

2- oder 3-Z.-Wohnung (elegant möbliert) mit od. ohne Pension, in Elberfeld od. Nähe per 1. 3. oder später ges. Evtl. unmöbl. in nur herrsch. Hause. Angeb. unt. E 7269 Geschst. *

Hübsch möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof, b. ig. Mädch. ges. Ang. u. E 7265 Geschst. *

1 groß., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, evtl. Wohn- u. Schlafz., Morgenkaffee, heizb. Licht, von bess. Ehepaar per bald oder 1. März ges. Gefl. Preisang. u. E 7245 Geschst. *

Besser möbl. Wohnung mit Kochgelegenheit für drei Erwachsene gesucht. Angebote u. B 1093 B., Neuerweg 57. †

Kaufmann sucht per sof. od. spät. bedagl. eingericht. Zimmer, mögl. m. Mittagtisch. Gefl. Preisangeb. unt. E 7207 an Geschäftsst. *

Bess. Fräulein f. bis 15. 3. od. eher fein möbl. saub. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafz.) mit Morg.-Kaffee u. Benutz. d. etw. Kochgel. Angeb. m. Angabe von Preis u. wann beziehb. u. E 7192 an die Geschäftsst. *

Herr sucht schön möbl. Zimm. sofort oder zum 1. März, mögl. Licht und Heizg. Ang. unter E 7205 an die Geschst.*

Stellenangebote

Für neuen Artikel einige Provisions-Reisende ges. R. Halbach, Elberfeld, Sandstraße Nr. 4a. *

Energ. fleiß. Herr, tücht. Reisekraft, f. Stadtbezirk sofort f. dauernd ges. Ausführl. schriftl. Ang. unt. E 7261 an die Geschst. *

Ingenieur oder auch selbständiger Fachmann für Prüfung von Rechnung, über Reparaturen von elektrischen Anlagen u. Auto-Reparaturen wird f. sofort gesucht. Schr. Angebote an H. Löhe, Remscheid, Elberfelderstraße 202. f440

Zahntechniker, perfekt in Gold und Kautschuk, per sofort o. 1. März gesucht. Gebrüder Berg i. W., Mittelstraße 5. b4819

Buch. Für kleinen Haushalt gesucht wird in Elbf. oder U.-Barmen in bess. Hause komfortabl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühst., wenn mögl. auch Abendess., von solid., gutsit. Herrn bei wirtschaftl. Beist. Ang. E 7385 Gst.*

Perfekt. Färber (in) gesucht. Angeb. mit Referenzen an Disch. Erneuerag.-Werkstätt., Dresden, Wallstr. 3. a25

Schneider bei hoh. Lohn u. dauernde Arb. ges. Gries, Elberfeld, Grabenstr. 2. *

Ulster (Serie 1), an Schneider u. Betr. auszug. Gebrüder Fuchs, Elbf., Hofaue 53a. *

Tagschneider bei 8std. Arb.-Zeit ges. Lohn 80 Mk. W. Weise, C., Klydorf 38. Bd.*

Schuhmacher-Geselle sofort gesucht. Neviges, Bekkerstraße Nr. 4. f440

Schäfte-Zwicker, der auch Zuschneiden kann, gesucht. Angebote unt. E 7168 Geschst.*

Möbelschreiner sucht Bodmann, C., Swittenstr. 29.*

Sofort tüchtiger, selbständig. Modellschreiner gesucht. Anfragen unt. B 154 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4232a

Tüchtige Möbelschreiner für fournierte Arbeiten ges. Carl Salomonsen & Cie., C., Rosenstraße 19/21. f544

Tücht. Brustbein-Maurer sofort gesucht. f404 Ad. Böttges, Baugeschäft, Milspe i. Westf.

Jüng. Masch.-Techniker für die Konstrukt. von Gas- u. Wassermesser zum sofort. Eintr. ges. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild sind einzureichen an Hermann Piversberg jr., Lüttringhausen f394

Tüchtiger Mechaniker für Nähmaschinen gesucht. — Selbiger muß auch Lagerarbeiten mit versehen. Ang. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter B 155 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4228a

Tüchtig., durchaus selbstd. arbeitender Elektromonteur sof. ges. C. Krause, Barm., Gewerbeschulstraße 26. †

Ein auf Zelluloid- u. Stoffknöpfe eingearbeiteter Stempel-Dreher auf sofort gesucht. Ang. mit Referenzabschr. u. Lohn-Ansprüchen u. B 173 Barmen, Neuerweg 57. * 4266a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtigen Automaten-Einsteller. Ald. Eichhoff & Co., Martenhelde, Rhld. b4790

Mehrere Schlosser, die auf Briefumschlag-Maschinen gearbeitet haben, werden gesucht. — Carl Blanke, Briefumschlagfabrik, Barm.-U., Kaiserstraße 3. 4199a

Erfahr. tücht. Wagenschmied gesucht. Gerhard, U.-Barm., Bendahlerstraße Nr. 5. †

Tücht. Feuerschmied sof. ges. Elbf.-Uellenbahn, Deckershäuschen Nr. 3. *

Einige tüchtige Arbeiter für Erdarbeiten gesucht. — August Görts, Cronenberg, Rhld. 137

Kellerer zuverl. Hausdiener gesucht. Hotel Trierer Hof, Elberfeld.

Kellerer Aufgesucht, der selbst. arbeiten kann, ges. Middeldorf, Oellinghausen 48/49, b. Schwelm. 4236a

Kräftiger Laufbursche für sof. ges. J. Beckmann, Barmen, Neuerweg 52. †

Ordtl. Laufjunge ges. Wilh. Sauer, C., Ronsdorferstr. 30.*

Sohn ordentl. Eltern als Laufjunge od. Packerlehrling ges. Max Daniel, Elb., Hofaue 50.*

Sohn ordtl. Elt. mit guter Schulbildg. für das Büro z. Versandgesch. als Lehrling ges. Selbstgeschr. Ang. unter E 7081 an die Geschst. *

Hiesige Kurzwar.-Großhdl. sucht Lehrling, welcher mit gut. Erfolg die Mittelschule bes. hat. Selbstgeschriebene Ang. u. E 1494 an die Geschst. bis. Bl.

Buchdrucker-Lehrling ges. Elbf., Schleswigerstr. 25. *

Schneiderlehrling sucht Wilh. Bergmann, Elberfeld, Roberstr. 5a. *

Polster- u. Dekorateur-Lehrl. gesucht. Krause, Elberfeld, Grünstraße Nr. 5. *

Sattler-Lehrl. ges. Sattlermeister Emil Heddesheimer, Elberfeld, Königstr. 58. *

Sohn achtbarer Eltern als Maler- u. Anstreicherlehrling zum 1. April ges. Wilhelm Riegels, Wülfrath. g506

2 Schlosserlehrlinge gesucht. Barmen, Springerstraße Nr. 12. f4210

Weibliche

Erf. tücht. Kontoristin, aus guter Fam., perf. in Stenogr. u. Schreibmasch., Continental, mögl. selbstd. in Korrespond. usw., sof. gesucht. Rhein. Stahl- u. Kleineisenwaren-Ind., Elberf., Blitzspicherstr. 18. f4297

Laufmädchen f. den ganz. Tag sofort ges. Frauen-Apotheke, Elberf., Hasselbeck 21. *

Kontoristin per Anf. März ges. Bedingungen: Schreibmasch., Stenogr. Ausf. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 1083 Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin, welche auch d. Verk. übern. kann u. im Maschinenschr. bewandert ist, für sofort gesucht. C. Krause, Barmen, Gewerbeschulstraße 26. †

Jüng. Kontoristin ges. Stenogr., Maschinenschreiben. Ang. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter B 181 Fil. Elberfeld, Grifflenberg. *

2 tüchtige Friseusen sofort oder später gesucht. — Gehalt 225 Mk. pro Monat. Franz Duisberg a. Rh., — Königstraße Nr. 69. — Fernspr. 2099. a402

2 tüchtige Friseusen, 1. Kraft sowie eine 2. Kraft, sofort bei hohem Gehalt ges. Paul Köhler, Remscheid, Alleestr. 63, Tel. 933. f535

1. selbst. Zuarbeiterin bei freier guter Stat. nach Prod. Sachsen ges. Ang. u. E 1823 an Geschst. b4797

Tüchtige Taillenarbeiterin für unsere Aenderungswerkstatt sofort ges. — Gebrüder Alsberg, Barmen. 4101a

Durchaus perfekte Kostüm-Schneiderin ins Haus gesucht. Anfragen am Vormittag erbeten. Elb., Neue Gerstenstraße 11, part.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Näherin gesucht für Herrenkonfektion. Elberfeld, Bergstraße 19. *

Tücht. Masch.-Näherin auf Jappen gesucht. Elberf., Ludwigstraße 85, part. *

Näherinnen a. Hosen u. Westen sowie Damenmäntel ges. Gries, Elb., Grabenstr. 2. *

Pers. Masch.- u. Hand-Näh. auf Mil.-Mäntel such. Gebr. Borst, Elb., Bahnhofstr. 20.*

Perfekte Weißnähterin, im Flicken u. in der Neuanfertigung bewandert, per sofort gesucht. b4284 Frau G. Barms, Elberfeld, Nützerstraße 82.

Ges. Dame aus gut. Hause, die gut kochen kann, zu alleinstehendem Herrn, der zurückgezogen lebt, gegen hohe Vergütung gesucht. Mädchen od. Stundenfrau w. evtl. gehalt. Ang. u. E 6968 an Geschst. *

Aeltere, durchaus erfahr. Köchin, die etwas Hausarbeit übern., zu alleinstehendem Herrn gesucht. Schr. Angeb., Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Kurt Hafenclever in Remscheid-Ehringhausen 1. f583

Haushälterin, 40—50 Jahre, für älter., alleinstehenden Beamten sofort ges. Bodwinkel, Bahnstr. 31, II. *

Krankheitshalber zum 1. od. 15. März ein erfahrenes Zweitmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Barmen, Wertherhofstr. 3.

Suche zum 1. April ein erfahr., gute empfohl. evgl. Küchenmädchen, das schon in besserem Hause gewohnt. Frau Gust. Bremme, Barmen, Ottostr. 4097a

Zum 15. März ein durchaus zuverlässiges, im Kochen, Backen und Einmachen erfahrenes ält., evgl. Küchenmädchen und ein in aller Hausarbeit erfahrenes, zuverl., evangel. Zweitmädchen ges. Frau Rudolf Frowein, Elbf., Breitestr. 5. f4239

Zum 15. März od. 1. April wird für herrschaftl. Etagenhaushalt v. 2 Personen ein ordtl., saub. Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, gesucht. Frau Curt Borsteher, Barmen, Oberwallstr. 68. †

Zuverlässiges evangelisches Küchenmädchen oder jüngere unabhängige Frau aus früherer ähnlicher Stellung sowie ein in allen häuslichen Arbeiten erfahr. Zweitmädchen für älteren herrschaftl. Haushalt zum 1. od. 15. März gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Meldungen zwischen 5 und 8 Uhr Barmen, Nizzastraße 5, II. 4131a

Zuverl. saub. Zweitmädchen zu einz. Dame in herrschaftl. Haush. z. 1. März od. später ges. U.-Barmen, Allee 77. *

Suche z. 1. März ein durchaus erf. feld. ev. Fräulein, nicht unter 20 Jahren, als Stütze f. landw. Haush. Landwirtstochter od. solche, die mind. 2 J. selbst. in landw. Haush. tät. w., w. Neigg. Abschr. m. Geh.-Anspr. einz. u. E 1855 an die Geschst. bis. Bl. b4807

Tüchtiges a459 Hausmädchen zum sofortigen Eintritt ges. Kurhaus Waldesruh, Elberfeld-Sonnborn.

Ordentliches, zuverlässiges Hausmädchen, w. auch Neigung f. Gartenarbeit hat, sofort od. später ges. Zu erfr. C., Gesundheitstraße 47, od. Boecklinstr. 11.*

Für sofort od. 1. 3. wird ein tücht., fleiß. Mädchen f. Gutshaushalt bei Elbf., der guter Behdl. u. dess. Lohn ges. Zu meld. Elb., Jägerhofstr. 215.*

Mädchen, das landwirtschaftl. Arbeiten versteht, gesucht. — Landwirt Bielefeld, Feckinghausen bei Radevormwald. *

Tücht. ev. Mädchen v. ausw. sof. ges. Elbf., Kielerstr. 2, Bäckerei u. Kolonialwaren. *

Ordtl. evgl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit geg. hoh. Lohn ges. Keine Wäsche. Jeden Sonntag Ausgang. * Frau San.-Rat Dr. Klingel, Elberfeld, Bankstraße Nr. 20.

Wegen Heirat des jetzigen zuverl. Mädchen, ev., in allen Hausarb. erf., in kl. bess. Haush. März/April ges. Fr. W. Dienes, B., Rudolfstr. 134

Mädchen, ev., in allen Hausarb. erf., nicht unt. 18 J., zu sof. ges. Frau Otto Fischebeck, Barmen, Hesselnbergstraße 28. †

Tüchtiges, fleißiges, braves Mädchen sofort gesucht. Alex Küchen, Barmen, Altermarkt 1. †

Ehrl., tücht. Mädchen zur selbständ. Führung m. Haushalts (2 Pers.), mögl. zum sof. Eintritt gesucht. — G. Jan. erf. Fr. Otto Zander, B., Wertherstr. 93. †

Gesucht wird gegen hohen Lohn für kleinen Haushalt (3 Pers.) nahe Remscheid sof. ein bess. Mädchen, das im Nähen bewandert ist u. alle Hausarb. übernimmt. Näh. C., Wuppersttr. 12. f4228

Suche per 15. März—1. April ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes 4235a Mädchen. Kinderfrl. sowie Putz- und Bügelfrau vorhanden. Frau Alfred Hasenberg, Barmen, Alberistraße 25.

Gesucht jüngeres ehrliches Mädchen für kleinen Haushalt, welches auch im Geschäft mit tätig sein kann. — Frau Flitsch, Bazar, Mettmann. f347

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Stommel in B., Rudolfstr. 144. 4180a

Tücht., brav. Mädchen f. kl. Landwirtschaft sof. ges. Bevorz. solches, das auf dem Lande tätig war. Ang. postlagernd 63 Obl., Bez. Köln, Stat. Obl.-Rönsahl. f224

Jüng., sauberes Mädchen für Anfang März in kleinen Haushalt ges. Näh. Barmen-Rittersh., Steinerstr. 7. †

Suche ält., selbst. ard. Mädch. f. Privathaush. a. d. Lande. Eintritt sofort. Hugo Neddermann, Elberf.-Sonnborn. *

Bess. Mädchen f. kinderl. Haush. ges. Gute Zeugn. erf. C., Küllenhahnerstraße 21/11. Weidenplatz. *

Ein im Nähen, Bügeln u. in bess. Hausarbeit erfahr. Mädchen gesucht. Borst. von nachm. 5 Uhr ab. Frau W. Ibach, Barmen, Richard Wagnerstraße 23. 4129a

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 4263a Mädchen mit guten Empfehlungen z. 1. März oder später ges. Haushalt 3 erwachs. Person. Frau Apotheker Maaß in Barmen, Allee 140.

Jung. Mädchen v. ausw. in bess. kl. Haush., 3 erwachs. Pers., zum 1. März gesucht. Elberfeld, Kölnerstraße 5. *

Morgenmädchen gesucht. — Frau Müller, Elberfeld, Parabestr. 33. *

Mädchen f. halbe Tage sof. ges. Frau J. Boß, Barmen, Wichlinghauserstraße 91. †

Putzfrau gesucht. Elberfeld, Boianstraße 12. *

Tücht. Waschfrau ges. Vorst. abds. Frau W. Baltersholt, Barm., Schwarzbachstr. 160.†

Saubere Putzfrau sofort gesucht. 165 Michel & Comp. Nachf., Elberfeld.

Stellengesuche

Sehr prakt. Kaufmann, der die Technik kennt, sucht Stellung in Metallwarenfabrik zw. später. Beteiligung od. Kauf. Kl. Massenartikel bevorzugt. Ang. tkkt. E 1778 an die Geschst. b4758

Werkzeuge, Eisenwaren, Kaufmann, 32 J. alt, seit mehreren Jahren in größer. Eisenwaren-, Werkzeug- Engrosgeschäft als Einkäufer u. Lagerchef tätig, wünscht sich z. 1. 4. od. spät. zu verändern. Ang. u. E 7401 an Geschst.*

Erfahr., tüchtiger Dreher, bewandert in allen Fächern sowie mit allen Masch., Hob., Fräs., Schleifmasch., Revolverdrehbänken u. der modern. Arbeitsmethode vertr., sucht St. als Vorarbeiter oder Meister für sofort oder später. Gefl. Ang. u. B 1149 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht., ehrl. Kellner, 18½ J., sucht Stelle, am l. Hotel od. Wein-Restaurant. Gute Zeugn. vh. Rob. Hübner in Dhünn (Kr. Lennep). b4800

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre, a506 Lehrstelle b. ein. Photogr. Wülfrath, Mühlenstraße 14.

Fräulein, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern in bess. Hause. Angeb. unter R 1950 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f534

Suche für m. Tochter, aus achtb. Fam., Stelle in bess. herrsch. Hause zur weit. Ausb. ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unt. B 1070 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Geb. Fräulein, 23 J. alt, sucht Stelle als Hospitalin im Operationsd. bei Arzt oder Krankenh. Gefl. Ang. unter E 7254 an die Geschäftsst.*

Ja., kräft. Mädchen, 19 J., sucht Stelle in besser., ruhig. Haushalt. Gehalt n. Uebereink. Ang. an Köser, B., Oberdenkmalstr. 92. †

Vermischte Anzeigen

Guter obtg. Geiger frei z. sof. od. ab 1. März. Ang. m. Gehalt zu richt. an E. Brüll, Gruiten, Mülratherst. 2.11.*

Hochzeitslied., Gelegenheitsgedichte fert. A. Gangolf, Barmen, Fischertalerstr. 64. *

Achtung! Bevor Sie tapezieren, lassen Sie sich d. mir Muster vorleg. Zimmermeist. Zimmfarben dill. u. bes. Preise Tapet. Ang. u. E 6567 Gst.*

Ich habe ca. 1000 qm Pflasterarbeiten zu vergeben. Angebote unter Beifügung von Musterzeichnungen erbeten an August Görts in Cronenber

Frauen und Mädchen!

Wer für die **Gleichberechtigung der Frau** auch in der Gemeindeverwaltung ist, stimmt am 2. März für die k4301

Kandidaten der deutschen demokratischen Partei:

Liste Ungemach.

An alle Stuten-Besitzer!

Laßt eure Stuten decken und zieht Fohlen. — denn es lohnt sich! —

Stelle meinen 3jährigen braunen Kaltblut-Hengst

„Thomas"

V. Blampi du Sartiau Rh. Pf. St. 391

Gr. V. Pf.-Pat S. B. B. 36352 — G. M. Louise de Saintes S. B. B. 47951

M. Eisenfest Rh. Pf. St. No. 10031

Gr. V. Sultan Ldb. — G. M. Auslese II. R. Z. 209

Deckgeld 125 Mk.

bei meinem Bruder **Walter Dierichs, Hahnerberg, Wolfsbahn b. Elberfeld,** vom 18. Februar ab auf Station. Wer gesonnen ist, seine Stute von diesem Hengst decken zu lassen, bitte ich, mir dieses mitzuteilen; sollten für diesen Hengst zu viele Stuten angemeldet werden, so würde ich dort den zweiten Hengst aufstellen. f347

Hochachtungsvoll! **Otto Dierichs jr.,**
Landwirt und Pferdezüchter, **Gut Rosenthal, Post Hubbelrath, Tel. 129 Amt Mettmann.**

Damen-Frisier-Salon

von

Fr. Ad. Werninghaus, Barmen,
Heckinghauserstr. 168, Telephon 3435, 3469,
hält sich bestens empfohlen. Aufmerksame und propre Bedienung. Tadellose Einrichtung.
Sämtliche Bedarfs-Artikel.

Leder-Sohlen

Damen von Mk. 5.50 an
Herren von Mk. 7.75 an

F. W. Schlomenz, Lederwaren-fabrik, — **Elberfeld,**
Marienstraße 25. 1583

Tapezierkleister

sowie **Klebstoffe aller Art**
und für jeden Zweck liefert:

Firma Ernst Langensiepen jr.,
chem. Fabrik, **Langerfeld-Barmen.** a458

Zurückgekehrt

Dr. Rosendahl, Tierarzt

Wertherstraße 73 **Barmen** Telephon 584.†

Stadttheater Elberfeld

Montag, 24. Febr.: 129. Sonder-Vorst., Erm. Preise. „Martha". Anfang 7 Uhr, Ende 9½ Uhr.
Vorverkauf in Elberfeld: Reisebüro Leond. Tietz. f187

Thalia-Theater.

Direktion: Hermann Wermer.
Künstlerische Leitung: Intendant v. Gerlach.
Heute u. täglich, abds. 7½ Uhr:
Die Geisha. 1349

Im Salamander.

Moths Bauerntheater.
Montag den 24. Februar, abends 8 Uhr:
„Im Pfarrhaus".
Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers in 3 Akten mit Gesang v. Hans Werner.
Dienstag d. 25. Februar, abends 8 Uhr: 1469
„Vater Holzmann"
Bürgerliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten v. H. Werner.
Donnerstag, 27. Februar, abends 8 Uhr:
Abschieds - Vorstellung:
„Der Amerikaseppl".

Stadttheater Barmen.

Montag, 24. Febr. Volks-Vorst.: „Die blonden Mädels vom Lindenhof." Anfang 7 Uhr. Volkstümliche Preise.
Dienstag, 25. Febr.: „Polenblut." Anfang 7 Uhr. — Opernpreise. 3066

Zirkus-Theater

Barmen. 445b
Heute, Montag, 8 Uhr:
Zum letzten Male!
Tagebuch einer Verlorenen.
Dienstag bis einschließlich Freitag:
Prinz u. Bettlerin.

Weinstube Bismarck

Elberfeld,
Schloßbleiche 32, 1. Stock,
gegenüber d. Thalia-Theater.
Nachmittags 4—7 Uhr:
Tee — Schokolade — Kaffee.
Ab 7 Uhr: Wein.

Aus dem Felde zurück habe ich meinen Wohnsitz von **Rediges** nach **Mettmann** verlegt und dort die Praxis aufgenommen.

Dr. Wüsthoff, Tierarzt,
Mettmann, Elberfelderstr. 12.
Telephon 61. f349

Gasthaus Isenberg,

Waldeck i. Fürstentum Waldeck
mit herrlicher Aussicht auf die Eder-Talsperre, empf. sich allen
Erholungsbedürftigen.
Kaffee-Restauration.
Eigene Konditorei!
— Prima Biere und Weine. —
Volle Pension 10.— Mark pro Tag. — Kurgäste werden jetzt schon aufgenommen. 96b

Briefumschläge und Lohnbeutel

mit und ohne Druck liefert preiswert 1559

Wilhelm Gensch,
Elberf. Papierverarbeitungswerk, Elberf., Schlössersgasse 6.

Drogenbeutel

sowie sämtliche **Beutel für gewerbliche Zwecke** liefert preiswert **Wilhelm Gensch,** Elberf. Papierverarbeitungswerk, Schlössersgasse 6. 1540

Fußboden-Glanzlack

mit Farbe in 1-kg-Dosen liefert auch an Wiederverkäufer günstig

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld, Kaiserstr. 87. Telephon 2225. j412

Ehevermittlung!
Beste erfolgreichste **Rhein.-Westfalen.** (Streng diskret und reell!) Weitgeh. Verbindungen. Tägl. auch Sonntag zu jeder Zeit zu sprechen. Wenden Sie sich schriftlich oder persönlich an Frau M. Henrich, E., Heubruch 10, Essen-R., Gradenstr. 74, I., Dortmund, Burgwall 33.

Reparatur-, Stimmungen u. Polier. an Flügeln u. Pianos werden gut u. billig ausgeführt. — **Gust. Wetschel,** Elberfeld, Königstr. Nr. 23. Telephon 1847. 1551

Ia Zigarren!

zu **40, 45, 50** und höher.
Probeofferten von 100 Stück an gegen Nachnahme.

A. Hülbach, Unterbarmen,
Hasselerstraße 32.

Weitere Sendung d. bestellten

Joha-Waffeleisen

mit autom. Umlegevorrichtung wieder eingetroffen. Nur solange der Vorrat reicht 9.50 bis 12.— Mk. per Stück. †
Barmen-U., Haspelerstraße 5.
Jos. Bauer & Co.

Wen wählen wir am 2. März?

Die Kandidaten der f4281
Deutschen Demokratischen Partei:

Liste Ungemach

Oeffentliche Nachlaß-Versteigerung.

Am Dienstag, dem 25. Februar 1919, nachmittags 2½ Uhr, werde ich zu **Barmen, Unterbörnen 103,** im Auftrage des Herrn Notars Justizrat E. Neugebauer zu Barmen, als Bevollmächtigten der Erben des zu Barmen verstorbenen Spezereihändlers Heinrich Käsekamp, daselbst folgende zum Nachlasse gehörende Gegenstände, als: 4261a

1. **eine vollständige Ladeneinrichtung,** bestehend aus 2 Theken, 1 Warenregal mit Schubladen, 1 Oelkasten, diversen Regalen und Gefäßen sowie einer Kartoffelwage;

2. **die vorhandenen Warenvorräte,** als: 1 Partie Kaffee-Ersatz, 15 Pakete Mischtabak, 1 Partie Krisit-Waschmittel, Lorbeerblätter, Schnürriemen, Pergamentpapier, Kragenknöpfe, 10 Gläser Senf, ein Rest Fliegenfänger, einige Flaschen Gardinencremfarbe, ¼ Faß Salz, einige Bürsten sowie leere Flaschen, Kisten, Körbe, Tonnen, Korbflaschen und Blechflaschen und 2 Anlegeleitern, ferner:

3. **Mobiliargegenstände,** als: 2 große 2türige tann. Kleiderschränke, 1 Kirschb.-Kommode, 3 Spiegel, 1 Liegestuhl, Anzahl Bilder, 2 alte Oefen, 1 Nachtkonsölchen, 1 kl. Tisch, 1 Küchentisch, 6 Rohrstühle, 1 alte Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Waschemange, 2 Petroleumlampen, 1 alter Koffer, 2 Waschkübel, 2 Einmachtonnen, 1 Faßlager, sowie

4. **eine Schuhmacherwerkbank mit Werkzeug und eine Anzahl Leisten.**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Emil Apholz,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Barmen, Erlenstraße 8.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 25. Februar 1919, morgens 10 Uhr, versteigere ich zu **Elberfeld, Platenisstraße Nr. 19,** gebrauchte Kontor- u. and. Mobilien gegen Barzahl., als: 1 Doppelpult, 4sitzig, 2 Kontorstühle, 2 Schränke mit Fächern u. Schubladen, Briefregale, 1 Packtisch, eine Dezimalwage u. Gewichte, 1 Kopierpresse mit Tisch, Lattenregale, **2 Schablonenschneidemaschinen,** 4 große Malbretter, 1 Schneidertisch, 1 Ofen, 1 Treppenleiter, 1 Handwagen, 1 Partie Farben, Farbkessel u. Pinsel, Reste Schablonen, Pause- und Packpapier usw.
Besicht. am Versteigerungstage von morgens 8½ Uhr ab.

Joh. Paul Molberg,
Auktionator zu Elberfeld, Klotzbahn Nr. 16.

Goslein & Co. Barmen-R.
liefern sofort ab Lager

Schnelldrehbänke · Schnellhobelmaschinen · Fräsmaschinen · Shaping- u. Stoßmaschinen · Bohrmaschinen · Maschinen für Sonderzwecke · Einzelgewichte bis 50 000 kg.
Fernruf 4175 u. 4375

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Febr. 1919, nachm. 4 Uhr, werde ich in Horath Nr. 230, für Rechnung dessen, den es angeht, folgendes altdeutsch. Mobiliar: g19
1 kompl. Bett, 2 Truhen, 1 Kleiderschrt., 1 Glasschrk., 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Of., 3 Zinnkaffeekannen, Porzell. u. verschied. Kleidungsstücke öffentlich meistbietend gegen Barzahlg. versteigern. Die Sachen sind gebr. u. können ½ Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Schwier,
Gerichtsvollz. in Schwelm.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 27. 2. 19, nachm. 1 Uhr beginnend, werde ich wegen Aufgabe d. Fuhrgeschäfts in Milspe, Vorder- u. Fuhrstr.-Ecke, 5 Arbeitspferde, 2 plattierte Kutschgeschirre, 4 Wagengeschirre, 1 Karrengeschirr, 6 schwere Kippwagen, 1 Langwagen, 1 Hauben wagen, 3 Karren, 1 Gartenlaube (für 14—16 Pers.), 1 Landauer, 1 Glaseichenwagen m. Dk., Schabracken, Mäntel u. Zubehör, 2 Häckselmaschinen u. a. m. öffentlich gegen Meistgebot versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Bestätig der Gegenstd. ½ Stunde vorher. g19

Andree,
Gerichtsvollzieh. in Schwelm.

Verkäufe

Schöne Baugrundstücke am Friedenshain, Graf-Adolf- und Worringerstraße **zum Preise von M. 1,— per Quadratfuß zu verkauf.** Anfr. u. B 100 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 1540b

Schöne Baugrundstücke am Friedenshain, mit dem Zusatz „früherer Dieckmann'scher Besitz", werden in obiger Anzeige angeboten. Als Vertreter der Erben Dieckmann erkläre ich hierzu, daß es sich nur um einige tausend □-Fuß, also den 30. Teil unseres Besitzes, handelt, die d. Betr. von uns vor einig. Jhr. erw. hat, u. daß die übrigen 900 000 □-Fuß nach wie vor im Besitze d. Erben sind und durch uns zu kl. sind. Privatadresse: **Ferdinand Dieckmann,** Elberf., Altenmarkt 2, II.

Einfamilienhaus
in Waldbröl, ruhige Lage, 5 Zimmer, Speicher u. groß. Flur, elektr. Licht, Wasserleit., 2 große Ställe mit Heuspeichern, Hofraum u. kl. Garten zu verk. Auch ist Gelegenheit geboten, ein größeres gepachtetes Grundstück mit tragend. Obstbäumen auf Jahre zu übernehmen. Ang. erb. unt. E 1776 an die Geschst. b4762

Geschäftshaus,
frequente Lage, Straßenb.-Haltest., unweit des Markt., 2 Läden, 3 Wohnungen straßen-, 3 hofwärts, und Mansarden. Separater Warentransport, gegen Uebernahme 1. Hypothek — Anzahlung kann stehen bleiben — verkäuflich. Angeb. an Hermann Friedrich, Köln, Blankenbach 44. b4178

Kleines Besitztum
in Barmen, größ. Wohnh. mit Stall- u. Scheune, Obst- u. Gemüsegart., fließ. Wasser, gesch. Lage, pass. für Kleintierz., Größe 5 Morg., zu verk. Ang. u. B 176 Gst. Barm., Neuerweg 57. 4268a

Gut verzinsliche j11b
Geschäfts- u. Etagenhäuser, in Heckinghausen, Wichlinghausen, Bahnhof Heubruch und Mittelbarmen gelegen, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Bergische Bodenverwertungs-Ges., Barmen, Bahnhofstr. Nr. 11. Telephon 4446.

Herrschaftl. Einfam.-Haus, im Brüllerviertel, z. Preise v. 60 000 Mk sof. zu verkaufen. Besitzantritt 1. 4. 1920. Ang. u. E 7034 an die Gschst.

4-Zimmer-Haus
mit Laden, am Rande der Südstadt zu verkaufen. Angebote unter F 1439 an die Geschäftsstelle d. Bl. f577

Gut gebautes, massives Wohnhaus
von 20 Zimm. in der Nähe des Rittershauser Bahnhofs für 30 000 Mk. zu verkauf. Näh. Jul. Braun, Langerfeld, Yorkstr. 33. 10b

Wirtschaftsverkauf.
Am 15. März d. J. kommt die in Velbert gelegene Besitzung des Wirts Karl Oberholz, bestehend aus den Häusern Friedrichstr. 44, 46 u. 48, zur Versteigerung. Im Hause Nr. 48 wird Wirtschaft betrieben; im Hause Nr. 44 befindet sich ein Ladenlokal. — Jährlich einkl. Nebenmiete ca. Mk. 3000. Kaufliebhaber, die über eigene Mittel in Höhe v. Mk. 10—12 000 verf., woll. sich wend. an Hohensteinbräu, G.m.b.H., Werden-Ruhr. v4746

v4718 **Hotel-Restaurant**
nebst Inventar in Bergneustadt, Kreis Gummersbach, unt. günst. Bed. zu verk. Zu dem Restaurant gehören 2 Säle sow. 2 dam. verbund. Geschäftslokale u. groß. Gemüsegarten. Elektr. Licht u. Wasserl. R. Aust. E. Gries, Gummersb., Rathausstr. 1.

Existenz im Waldeckschen!
Zwei Kalköfen mit Steinbruch sofort zu verk. v4778 Näh. in der Geschäftsst. [319

Betriebsfertige Dreherei und Schlosserei
in Nähe d. Eisenbahn, mit mod. Dreh-, Revolver-, Bohr- u. Abstechbänken, Shapingm. etc., 50—60 PS Elektromotor, 50 PS Dampfm., Transmiss., Riemen, elektr. Lichtanlage, Zentralheiz., 500 qm Raumgröße, voll. einger. Kontorräumen, 2 Einf., Lagerplatz, w. sich z. Eisen- u. Metallw.-Fabr. bes. eign., w. Betriebsveränd. preisw. zu vk. Ang. u. H 349 an Fil. E.-Mirke.

Bier en b182
Schreibwarengeschäft
zu gründen beabsichtigt, w. sich an die Papier- und Schreibwarengroßhdgl. **Hans Biberger,** München, Sonnenstr. 12 zw. Lieferung hauptsächl. benötigter Waren evtl. zur erleicht. Bedings.-Beding., mit Ang., für w. Betrag Waren angeschafft w. sollen. Vorschläge üb. Anzahlung und Restzahlung. Kostenl. Beratung, kulante Bedienung.

Treibhäuser
mit Zentr.-Heizg. zu vk. B.-R., Berlinerstraße 86. †

Maschinen

Neuer Kollergang,
nur 8 Tage im Gebrauch, zu verkaufen. — Eisenwerk Neviges, G. m. b. H., Neviges (Rhld.). f440

Kreuzspul-Doubliermaschinen eine Pat. Voigt, Chemnitz, zu verk. Faber & Co., B., Oberdenkmalstr. 102/104 4241a

Abrechmaschinen,
110 mm Durchlaß, **Drehbänke,** leichte, mittlere und schwere **Gewindefräsmasch.,** 12 und 16 Gang, weil überzählig, abzugeben Elberf., Hagenmorenstraße 30.

Wegen Betriebsänderung nachstehende, nicht zur Kriegsmaterialherst. benutzte **Maschinen** zu verkaufen: 3771a
1 **Brown-Sharp-Automat,**
2 **Planfräsmasch.,** 800×200,
2 **Prismahöbler,** 200×1000,
3 **Leitsp.-Bänke,** 225×1000,
1 **Schnelldrehbank,** 210×1500, mit Nortonkasten,
2 **Schnelldrehbänke,** 210×1000,
3 **desgl.** 250×1200,
2 **Shapingmaschinen,**
1 **Hobelmaschine,** 3×1 m.
Maschinenfabr. Germania, G. m. b. H., Barmen-Ritt., Mohrenstraße 3b.

Eine wenig gebrauchte, adellos erhaltene g18
Leitspindeldrehbank
(Fabr. Oerlikon) mit Vorgelege, f. Rechts- u. Linksgang, Spitzenhöhe 225 mm, in der Köpfung 350 mm, Drehlänge 1000 mm, Spindelbohrung 30 mm, Stufenscheibenbreite 85 mm, preiswert zu verkaufen. Thiel & Co., Metallwarenfabrik in Schwelm, Weststraße. Fernsprecher Nr. 51. g18

Verkauf *
nachstehend Gebrauchsmuster:
v. a. 1 Schleifmaschine (Patent angem.), 1 Schraubstock (nach jede Richtung einstellbar), 1 Riemen-Verbinder, 1 Konserven-Blechdosenöffner, 1 Element für Klingelleitung. Unterzeichneter ist am Mittwoch, d. 26. Febr., im Hotel Kaiserhof, Elbf., von 11—1 und 3—5 Uhr in obigen Angelegenheiten zu sprechen. **Georg Gampe.**

20krön. Seidenmaschine,
so gut wie neu, an elektr. Betrieb zu verk. Ronsdorf, Kronenbergerstr. 6. f579

Bandstuhl,
56 Gg., 1spul., gut erhalt., zu vk. Grebe, Barm., Weskotterstr. 131. 4201a

Schuhmacher-Krummaschine,
fast neu, Preis 225 Mark. Barmen, Dickmannstr. 8. †

Gut erh. Nähmaschine
billig. Mech. Bohne. Elberfeld, Marienstraße 3f *

Kleine Schreibmaschine,
gut erh., mit sichtb. Schrift, fortzugsh. preisw. zu verk. **F. Koch, Elb.,** Wörtherstr. 14. Zu bes 2—5 nachm. f535

Mobiliar

Ladeneinrichtung
im Span. Garten, Neumarkt, billig zu vk. Näh. Rathaus Automat, Elberfeld. f4283

Vollständ. Ladeneinrichtung f. Lebensmittelgesch. ganz od. geteilt sof. Näh. P. Birkenbauer, B., Eintrachtstr. 89. †

Einige Tafeln u. Regale zu verk. Sambring, Barmen, Schafbrückenstraße 24. 1. Et. †

Kantinen-Einrichtung,
eis. Bettstellen, Wollbecken, Strohsäcke, Kochkessel usw., zu verk. Elbf., Barresbeckerstraße Nr. 135. *

Italien. Ruhe-Salon
zu verk. Ostdorf, B.-Wichl., Weststraße Nr. 7c. †

Speisezimmer,
mass. Eiche, sof. zu verkf. Hüttemann, Unter-Barmen, Haspelerstraße 46a. †

Herrenzimmer, Speisezimmer, Küchen.
Schlafzimmer
mit Ia Drellmatratzen, **Sofas u. Chaiselongues,**
in eigener Werkst. angefertigt, Otto Bossen, E., Grünstr. 2, Ecke Kaiserstr., gegenüb. Tietz *

Für Brautleute!
Kompl. Küche mit Majolika-Herd, Geschirr und Behang. Schlafzimmer: 1 vollst., 2sch. Bett, 1 Sekretärschrt., Mantelstock mit Behang, 1 Wäscheschränkchen, 4 gute Stühle, 1 vollständ. Kinderbettchen, Nähmaschine u. viele sonstige Kleinigkeiten, alles sehr gut erhalten, zum festen Preise v. 2000 Mk. zu verk. Händler verbeten. Frau Esper, Flandersbach bei Wülfrath, Kolonie Nr. 74b. g506

Moderne Küche
mit Linoleum, gute Arbeit, zu verk. Th. Lucas & Co., Elberf., Bachstr. 48. †23

Gut erh. Pitchp.-Küche
mit weißem Herd bill. zu vk. Bremer, Elbf., Bökel 3. *

Mod. Schlafzimmer
m. 3t. Sp.-Schr. u. Marm. versch. Küch., lack. u. gestr. billig. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstraße 102. *

Einzelmöbel!
Sofas, Kleiderschr., Vertiko, echt nußb., vollst. Betten, Sofatische, Stühle, Rubeb., Küchentische billig Bremer, Elberfeld, Bökel Nr. 3. *

Antik!
Echt nußb. Schlafzim mit Marm., reich geschn. sow. 1 Mah.-Sekr.-Schr. bill z. vk. Bremer, E., Bökel Nr. 3. *

Möbel-Einrichtungen.
Bachmann & Co.,
Barmen, Karlstr. 31-33, hab. noch eine Anzahl schön.

Schlafzimmer,
Eichen, Kirschbaum, Goldbirke, dunkel Mahagoni, in vornehmsten sowie einfacher. Ausführungen **wirklich preiswert** anzubieten. Lagerung bis zum Gebrauch. 3606

Küchen-Tische
preiswert abzug. Th. Lucas & Co., E., Bachst. 48. †23

Eisschrank
sof. billig zu verkaufen. Kur, Elbf., Königstr 37. *

Fast neue Badeeinrichtung,
6 Kristall-Spiegelgläser, 131×85, neues rotes Plüschsofa u. neue Pendelsäge zu verk. August Kemper, Ronsdorf Monschaustraße. f579

Gutes u. Chaiselongues zu den billigsten Preisen. Otto Himmelmann, Elbf., Sandstr. 13, Tel. 5322.

Hell. Eichen-Schlafzimmer, mod., m. weiß. Marmor u. 3teil. Kapok-Auflmatr. b. Bremer, E., Bökel Nr. 3. *

Verschiedene

Halbverdeck,
komplett, mit Leiderdeck u. Knieleder, gut erh., zu Mk. 900.— zu verkaufen. *
H. Will & Söhne,
Elberfeld, Juliusstraße 5.

Ein schönes Halbverdeck
(Selbstfahrer) zu verkaufen. Teck, Barmen, Unterbörnerstraße 121a. 3135

Leichter Lieferwagen
billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Deutsches Haus, 5—7 Uhr nachmittags. *

Starke Schlagfarre
zu verk. F. Jost, Elberfeld, Mäuerchen 4a. f4304

Kräftige Handkarre,
fast neu, preiswert zu verk. Carl Sasse, Elberfeld, Herzogstraße 44. 1569

Silberplättiertes f347
Zweispänner-Geschirr,
gut erhalten, nur wenig gebraucht, zu verkaufen. Waagenfabrik C. A. Freudewald, Mettmann, Elberfelderstr. 56.

Gepolsterte Ledertüren,
gut erh., bill. zu verkaufen. Barmen, Neuerweg 46, 1. †

Herdfragen,
eleg., 4teilig, bill. Elberfeld, Schwanenstraße 46. *

Für Bremleute!
2 wunderbare neue Woll-Steppdecken u. Leihdank bill. Dorsch, E., Schleswigerst. 72, p. *

Mehr. elegante Stoes
zu vk. Kronheim, Elberfeld, Wilbergstraße 4, 2. Etg. *

Papiergarn sofort greifbar
500 Kilo 13,1—15er, 100 Pr. Natron. 500 Kilo 19,1—21er 100 Proz. Natr., 1000 Kilo 7,1—8er weiß Sulfit, 1500 Kilo 6,1—7er weiß Sulfit, zu verkaufen L. Linne, B., Rittershausen. 4244a

Automobilteile,
Konstruktionsteile, zu Mulag-, Saurer-, Büssing-, Daimler-, Daag- u. ausländ. Wagen liefert nach einzus. Muster in zweckentspr. Material rasch u. billig Hils-Motorenfabrik, Düsseldorf. b4653

1 Waggon ca. 10—14000 Kg. 74×1,4 S. M., weich gegl. **Bandeisen,**
1 Waggon, ca. 14 000 Kg. gerifselt 98×1.15—1,25 mm, weich zu vk. Wild. Frehoff, Vohwink., Kaiserst. 182. g232

Bandeisen,
1700 Kilo, 52×1 Millimet., halbhart, 5000 Kilo, 95×0,24 Millimeter, blankweich, zu verkaufen. Ernst Scheib, Barmen-Rittershaus., Fernsprecher 1069. 4231a

Treppe, 16 Stufen, 112 breit, zu verk. Adolf Schneider, Barmen-R., Ulenstraße 16. Telephon 919. 4249a

Gebr. Kisten
zu verkaufen. Koch & Mann, E., Alsenstr. 56. 1584

Größere Posten Brennholz, Ofenl., gesch., Baumpfähle und Erbsenreiser abzug. E. Hoppmann, Eynern, Post Nächstebreck. †

Buchenbrennholz
3. 3,20, i. Ofenl. 4,20, b. 30 3. fr. H.-Gr.-Abn. u. Hdlr. Extrapr. Otto Haarscheidt, Bhw., Kaiserst. 77. Tel. 5081. *

Bohnenstangen
zu vk. Wilh. Becher & Co., U.-B., Rittersh. 10. 3863a

50 kg **Huf- u. Wagenfett,** per kg 10 Mk. Fritz Zimmermann, Bergneustadt, Bezirk Köln. b4792

Für Wiederverkäufer! *
S. Sabolschampun p. ⅞ 15 Mark. E., Erlenstr. 16, I.

2 Pferdegesch. 200 M. Herrmannspann, E., Grünewaldbg. 3

Tiere

Pferd,
1,72 gr., zugf. u. fromm, m. n. Gesch. u. Flachr. sof. zu vk. Besicht. 12—2 U. m. B., Sternst. 55, part r. †

Habe ständig 40—50 Pferde
z. Verkauf, darunt. mehrere leichte Gespanne u. schwere belgische Stuten. — Gustav Hoppmann, E., Tel. 4692. 1567

Mehr. prima Zuchtstuten, trag. Stute, Karren- und Wagenpf. zu verk. G. Duhr, Elberf., Wirkerstraße 34. *

Kaufgesuche

Haus, ab. Etagenwohnung (6—10 R.), mit Garten, in Stadt od. Umg. zu kf oder mieten ges. Angeb. unter E 1863 an Gschst. v4824

Schön geleg. Landhaus,
7—10 Zimmer, Gas u. elektr. Licht, Obst- u. Gemüsegarten zu kaufen ges. Angebs unter R 1958 an Fil d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f385

Gas- u. Benzinmotore
bis 8 PS gegen Kassa zu kaufen gesucht. Lichte, Elberfeld, Sandstraße 1. *

Drehstrommotore,
220/380 Volt, Leistg. 2—15 PS., sucht zu kaufen Fritz Reinwald, Milspe. f404

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
von 1—15 PS ges. Wacker, Barmen, Schließfach 67. †

Dreh- u. Gleichstr.-Motor
von 2—15 PS ges. Becker, Barmen, Schließfach 67. †

1 Drehbank.
1 kleinere Shapingmaschine, gebraucht, aber gut erhalten, gesucht. Ang. unt. E 1463 an die Geschäftsst. d. Bl. 1562

Leichte Bandsäge gesucht. Kloeck 33½, Volkringhausen. f68

Frauen und Mädchen!

Wollt Ihr einen **unstrittenen Stadtratssitz einer Frau** sichern? k4301

Dann wählt am 2. März die

Kandidaten der deutschen demokratischen Partei:

Liste Ungemach.

Nachstehende Maschinen,
in n. o. geb., a. g. erh. Zust.:
1 Bohrmaschine, 30 mm, 1 do., 16 mm, 2 do. 10 mm bohr. 2 Drehb., ca. 1 m, 1 do. 1½ m Drehl., 2 Shap.-Masch., 1 ca. 350 mm, 1 do. ca. 500 mm Hbl., 1 Univ.-Fräsm. m. Teilk., 1 m Tl., 1 Werkz.-Schlfm., 1 Schm.-Herd m. Bent., Amb. u. Werkz., 1 Drehstr.-M., 10 PS 1 do. 1 PS, 10 m Welle, 50 mm u. 5 Lg., 1 Feilb. m. 8 Schrbst., 150 mm Eisens. Ang. unt. B 148 B., Neuerw. 57. †

Gut erhalt. Maschinen,
1 Drehbank, 180—200 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlg., 1 Drehbank, 230—250 mm Spitzenh., 1¼—2 m Drehl., 1 Shapingm., 500 mm Hobell., 1 Bohrm., 0—20 mm bohr., 1 Bohrm., 40 mm bohr., 1 mittl. Hobelm., 1 Schleifst., 1 Schmirgelst., 1 Schmiedeherd m. Zub., 1 Feilbank m. Schrbst. u. Werkz. ges. Herm. Krähwinkel, B., Scheurenst. 6. †

Papiergarn
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. L 127 an die Filiale Barmen, Allee 171. †

Kunstseid. Garnabfälle
kauft stets zu höchsten Tagespreisen Frau Keimes, B., Heckinghauserstr. 18, 1. Et.

Alte Seile,
Flaschenzug- u. Transmiss.-Seile, k. Schmidt, Unterbarmen, Allee Nr. 22. †

Schlauch-Band, 5—8 mm,
ges. Angeb. mit Muster u. Preis u. R 926 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 37. *

Kaufe einen Posten Rundeisen,
¼ Zoll, 13 mm, und Flacheisen, 40×10 mm. Heimat Eis. U.-Barmen, Tel. 478

Blech- u. Transportkasten,
gebraucht, kauft: Elberfeld, Oststraße 78, part.

Eisenzaun,
ca. 20 Meter, mit **Tor** zu kaufen gesucht. Angebote u. E 1844 an Geschst. f579

Schwarze Feinbleche
Nr. 13 u. 18 gesucht. Angeb. u. E 1458 an Geschst. f429

Flaschenzug
zu kaufen gesucht. 4180
Paul Rose & Co., Barmen.

Flaschenzug,
gebr., gut erh., mit Zentnerkatze, 1500—2000 Kg. Tragkraft zu kaufen ges. f577
Gebr. Grund, Ronsdorf.

Weichen, runden
8-mm-Draht
zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1850 an die Geschst. g18

Wir sind Käufer für den Achtel-Liter grüne e5
dün. Bahnesflaschen möglichst in ganz. Waggonl. Schütt & Co., Hamburg 1. Drahtanschrift: Schüttbande.

Zahle 60—80 Mk. für den Kilogr. schwarzen chinesischen **Tee.** Angeb. unter B 2987 an Geschst. B., Neuerweg 57. *

Steinkrüge, à 1 Liter,
kauft: Elb., Oststr. 78, pt. *

Schwarzer Tee
in kl. u. gr. Mengen gesucht. Ang. mit Preis u. Menge unt. E 7156 an die Geschst. *

Brennspiritus, Schenkad. auch Harzöl,
zu hoh. Preisen jed. Quant. zu kaufen gesucht.
Preisangebote an
A. Dilger, Köln,
Brüsselerstraße 17.

2 Ziegen,
im März melk., gesucht. Ang. u. B 166 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 4253a

Starker, wachsamer Hund
(Metzgerhundrasse bevorz.) zu kaufen ges. Remscheid-Hasten, Büchelstraße Nr. 10. b4611

Wachs-, Zuckerein. Eimer in gute Hände ges. Elb., Barmen, Sonntagstr. 39. †

Hühner
und sonstiges Geflügel zu kf. ges. U.-B., Allee 32, I. 3358a

Verloren—Gefunden etc.

Verloren.
Mittwoch abd. braune Brieftasche mit Papiergeld, 3 Zoll. u. eine Arbeiterwochenkarte in der Cronenberg. Straße od. von Haltest. Döpperabe bis Schwebebahn-Bhf. verl. Wiederbrg. gute Belohnung. Abzugeb. Wilh. Lang, Barmen, Emilstraße 5.

Freit. abd. in d. Lepl.-Straßenb. Elbf. n. Barmen Portemonn. mit ca 50 Mk. verl. Gegen Belohn. abzug. b. C. Fischer, Barmen, Gasstraße 1.

Damenschirm verloren,
schwarz, m. Silbergr., Namen eingrav., auf d. Wg. von Flensburgerst. üb. Holsteiner-, Schleswigerst. z. Uellendahl. Geg. gute Bel. abzugeben Elb., Flensburgerstr. 66, II rechts o. Nachr. an Fräulein Raund b. Röder in Ohligs, Baustraße Nr. 2.

Samst. Schwebeb. Döpperabe **Paket mit H.-Stiefel** verlor. Wiederbring. gute Belohnung. E., Sedanstr. 45 2. Etg. *

Entlaufen
grauer Rattenfänger, auf „Schmeuz" hörend. Wiederbringer gute Bel. Rolf Schlieper, E., Sadowastr. 80. f430

Wen wählen wir am 2. März?

Die Kandidaten der f4281
Deutschen Demokratischen Partei:

Liste Ungemach